

Neues aus dem Karlsfelder Rathaus

Nr. 1 | März 2016

JOURNAL

Bürgerinformation
der Gemeinde Karlsfeld,
www.karlsfeld.de.

Diese ist kein Amtsblatt
im Sinne der kommunal-
rechtlichen Vorschriften.

K



Ein kurzer Überblick

Vorwort	Seite 3
Impressum	Seite 3
Fundbüro	Seite 4
Jahresabschluss der Freiwilligen Feuerwehr	Seite 4
Feuerwehr Karlsfeld: Tag der offenen Tür	Seite 5
Vandalismus in Karlsfeld	Seite 6
Einweihung der neuen Flüchtlingsunterkunft	Seite 7
	
8 Flüchtlinge, Ja aber wie?	
Deutsch lernen ist wichtig	Seite 9
Zeitschriften lesen in der Bücherei	Seite 10
vhs-Programm	Seite 10
Wohnlager um Karlsfeld zwischen 1940 und 1960	Seite 13
TSV-Faschingsball „Wildwest“ begeisterte die Besucher	Seite 14
AWO-Weiberfasching im Bürgerhaus	Seite 15



16 | Erfolgreiches Wochenende in Lauingen

Ein gutes Kunstkreis-Jahr	Seite 17
Erfolgreiche Zupfmusiker bei Jugend Musiziert	Seite 18
Jubiläum bei der Bigband Karlsfeld	Seite 20
Klang des Südens	Seite 21
„Der Freischütz“ im Bürgerhaus	Seite 22



23 | Frech, witzig, frivol und unterhaltsam „Tanz auf dem Vulkan“

Veranstaltungskalender März/April	Seite 24
Gewerbeentwicklung in Karlsfeld	Seite 26

Umfrage zum Gewerbegebiet in der Schleißheimer-/ Bajuwarenstraße	Seite 27
--	----------



28 | Arbeiten im Grünen – Karlsfeld geht neue Wege

Haubentaucher in Karlsfeld unterwegs	Seite 31
Vogelquiz: Wer bin ich?	Seite 32

Redaktionsschluss/ Erscheinungstermin von *Journal K*

Bitte beachten Sie bei Vorankündigungen, etc., dass die Bürgerinformation nicht mehr im monatlichen Turnus erscheint! Bitte daher die Beiträge schon weiter im Voraus planen!

Bitte senden Sie Ihre Termine und Berichte (max. eine DIN A 4 Seite mit doppeltem Zeilenabstand, Schrift Times New Roman 12) und Fotos (als JPEG-Dateien, in druckfähiger Auflösung, mind. 150dpi oder 300dpi) per E-Mail an, presse@karlsfeld.de, Telefon 99-108.

Redaktionsschluss:
Dienstag, 05.04.16, 09:00 Uhr

Geplanter Erscheinungstermin:
Freitag, 29.04.16



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

endlich ist es da – das *Journal K*, das neue Mitteilungsblatt für Karlsfeld. Die Karlsruferinnen und Karlsrufer konnten sich jeden Monat auf das Mitteilungsblatt in ihrem Briefkasten freuen. Das soll natürlich auch so bleiben, nur nicht mehr monatlich. Im Januar und Februar haben wir pausiert, um Ihnen nun im März das neue Heft zu präsentieren – das *Journal K* mit einem neuen Erscheinungsbild. Karlsfeld wächst und verändert sich und so wollten wir uns auch verändern und der Karlsrufer Infozeitung ein neues Gesicht geben.

Die neue Publikation der Gemeinde Karlsfeld trägt nun den Namen *Journal K*, das „K“ steht für Karlsfeld – ein Karlsfeld, das lebendig, vielfältig und modern ist. Das „K“ ist zudem stellvertretend für die Zugehörigkeit zu einem Lebensumfeld, das landschaftlich reizvoll gelegen und traditionell ist, sich aber auch zu einem zukunfts-trächtigen Wirtschaftsstandort entwickelt hat. Diesen Wandel wollen wir mit diesem *Journal* zeigen. Die Erscheinungs- und Abgabetermine für 2016 sowie die Kontaktdaten finden Sie in diesem Heft.

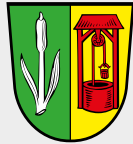
Wie bisher freuen wir uns über zahlreiche Beiträge und Anregungen, die Sie an uns schicken können. Schreiben Sie uns, was Sie noch gerne in dem neuen Blatt lesen möchten, was Sie interessiert und worüber wir noch berichten sollten. Wir wünschen viel Spaß beim „Erforschen“ des neuen *Journal K*!

Zudem wünsche ich allen Karlsrufer Bürgerinnen und Bürgern hiermit ein frohes Osterfest und den Schülern eine schöne Ferienzeit.

Ihr
Stefan Kolbe
1. Bürgermeister

Impressum Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Stefan Kolbe, Gemeinde Karlsfeld, Gartenstraße 7, 85757 Karlsfeld, Konstantina Andriotis (Redaktion), Tel. 08131/99-108, presse@karlsfeld.de. Verlag und Druck: Laube Creativ, Franz Laube, Gartenstraße 5, 85235 Odelzhausen, Tel. 08134/484, franz.laube@t-online.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr und ohne Vollständigkeitsgarantie. Bilder und Grafiken: Autoren/Gemeinde/Franz Laube. *Journal K* erscheint achtmal im Jahr, Auflage: 9.100 Stück

Aus dem Rathaus



Bau- und Werkausschuss
Mittwoch, 9. Dezember 2015
Nr. 013

Baugenehmigung

Antrag auf Baugenehmigung zum Neubau von 3 Reihenhäusern auf dem Grundstück Fl.-Nr. 888/7, Gemarkung Karlsfeld, Rosenstraße 3

Beschluss: Das gemeindliche Einvernehmen zum Neubau von 3 Reihenhäusern wird erteilt. Das gemeindliche Einvernehmen zur Abweichung vom Baulinienplan Nord – Überschreitung der vorderen Baulinie i. M. um ca. 1,30 m – wird erteilt.

Hauptausschuss
15. Dezember 2015
Nr. 076/2015
Niederschriftauszug

Bürgerhaus Karlsfeld Erhöhung der Raummieten

Beschluss: Der Hauptausschuss beschließt die Raummieten zum 01.01.2016 jeweils um 30 % zu erhöhen und Proportante mit 25 % der regulären Kosten zu berechnen. Für das Puppentheater, die Abibälle und die Technikpakete gelten die vorgeschlagenen Tarife.

Nach zwei Jahren findet eine erneute Überprüfung statt. Bisherige Ermäßigungen werden beibehalten.

Weitere Informationen auf:
www.karlsfeld.de

Fundbüro

Fundbüro: Zimmer 02/EG,
Telefon: 99-137 Frau Christine Brunner; 99-138 Frau Astrid Simkaitis; Fundfahräder: Telefon 99-136 Frau Evelyn Alteneder

Abgegeben wurden:

- mehrere Damen- und Herrenfahräder
- einzelne Schlüssel
- mehrere Schlüssel mit Täschchen oder Anhänger
- Handy und Smartphones
- Rucksack
- Damen-, Herren- und Kinderarmbanduhren
- silberne Halskette
- Ehering
- einzelner Ohrring
- verschiedene Brillen
- Kinderroller
- Werkzeugkoffer
- Modelljacht
- ungestempelte Briefmarken

Gemeinde Karlsfeld, Fundbüro
Stand: Ende Februar 2016

Bauberatung

Aus organisatorischen Gründen ist die Bauberatung in den kommenden Wochen nur eingeschränkt und nur nach vorhergehender Terminvereinbarung möglich.

Bitte richten Sie Ihre Anfragen schriftlich über bauamt@karlsfeld.de an die Bauverwaltung. Wir bitten Sie, die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen.

Jahresabschluss der Frei willigen Feuerwehr Karlsfeld

Zum Jahresabschluss trafen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld zur jährlichen Hauptversammlung im Seegarten am Karlsfelder See. Moderiert wurde der Abend wieder traditionell durch den 2. Kommandanten Peter Simkaitis, welcher die anwesenden Gäste und die versammelte Mannschaft begrüßte.



Unter den Gästen fanden sich neben Bürgermeister Stefan Kolbe auch Vertreter des Gemeinderates und Kreisbrandrat Heinrich Schmalenberg. Einleitend berichtete Jürgen Conk, 1. Vorsitzender der Wehr, über das Vereinsleben.

Kommandant Wolfgang Faltermeier referierte über das Einsatzjahr 2015, bei welchem in Summe 209 Einsätze bis zum 18. Dezember abgearbeitet wurden. Die Einsatzkräfte mussten im Laufe des Jahres zu 49 Brandeinsätzen, 132 technischen Hilfeleistungen und 28 Sicherheitswachen ausrücken. Bei 32 Fehlalarmen musste nicht eingegriffen werden. Hierbei wurden 1.627 Mannstunden ehrenamtlicher Arbeit verrichtet. Mit allen Einsätzen, Übungen, Leistungsprüfungen, Verwaltungsaufgaben und Vorbereitungen sind insgesamt weit über 4.200 Stunden ehrenamtlicher Dienst geleistet worden.

Der Kommandant bedankte sich hierfür bei allen Beteiligten herzlich für die vollbrachte Leistung und appellierte auch für die Zukunft zur tatkräftigen Unterstützung an die Mannschaft. Am 12. Oktober fiel der Startschuss für den Digitalfunk im Landkreis Dachau, in dessen Zuge auch die Feuerwehr Karlsfeld zuvor mit neuer Funktechnik ausgestattet und die Mannschaft geschult werden musste. Die neue Einsatzzentrale im Gerätehaus wurde Mitte Dezember fertig gestellt.

Kassier Stefan Theil erläuterte im Rahmen seiner Ausführungen die finanzielle Situation der Wehr und legte alle Ausgaben und Einnahmen vom vergangenen Jahr offen. Es konnte eine positive Bilanz gezogen werden.

Jugendwart Martin Freisler bedankte sich bei seinen „kleinen“ für die rege Teilnahme an den Übungen und berichtete von den Ausflügen und anderen Aktivitäten aus dem Jahr.

Seit der Satzungsänderung darf man ab dem 12. Lebensjahr der Jugendgruppe beitreten, 11 Mitglieder zählt die Gruppe derzeit.

Das Jahr 2016 wird ein weiteres spannendes Jahr bei der Feuerwehr Karlsfeld. Neben der Beschaffung neuer Löschanzüge soll auch der in die Jahre gekommene Versorgungs-LKW durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Auch ein „Tag der offenen Tür“ ist wieder geplant. Im Dezember stehen die Neuwahlen der Kommandanten und der Vorstandschaft an.

Zum Ende der Veranstaltung wurden durch Bürgermeister Stefan Kolbe, Kommandant Faltermeier und durch den Vorstand Ehrungen und Beförderungen vorgenommen. Zum 10-jährigen Jubiläum wurden Daniel Haninger und Tino Schleicher beglückwünscht, Florian Porzelt für 20 Jahre. Seit 30 Jahren Mitglied in der Wehr sind Dieter Spielberger und Michael Weron, Ernst Oppermann seit 40 Jahren. Hans-Georg Kraus zählt stolze 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Karlsfeld. August Freis wurde zum 60-jährigen Jubiläum gratuliert.

Foto: Feuerwehr Karlsfeld



Feuerwehr
Karlsfeld:



Tag der offenen Tür am 16. April

Die Feuerwehr Karlsfeld veranstaltet am 16. April einen „Tag der offenen Tür“. Dieser findet im Feuerwehrgerätehaus, Falkenstraße 32, statt. Es wird eine Fahrzeug- und Leistungsshow geboten. Die Tore stehen offen für alle interessierten Karlsfelder Bürger und natürlich für die Feuerwehrfrauen und -männer der Zukunft. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Veranstaltung findet von 10:00 bis 16:00 Uhr bei jedem Wetter statt. Auf Ihr Kommen freut sich Kommandant W. Faltermeier und Vorstand J. Conk im Namen aller ehrenamtlichen KameradenInnen der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld.

Foto: Feuerwehr Karlsfeld

Vandalismus in Karlsfeld

Vandalismus an privaten und gewerblichen Gebäuden und Einrichtungen erzeugt jährlich Schäden von hohem Ausmaß. Vandalen hinterlassen eine Spur der Verwüstung wie zerstörte Scheiben, herausgerissene Kabel oder mit Graffiti beschmierte Fassaden. So wurden auch in Karlsfeld in letzter Zeit wieder mehrere Schäden gemeldet. Der zeitliche Aufwand zur Behebung dieser Schäden beläuft sich auf mindestens 20 % der geleisteten Arbeitsstunden des Bauhofs. Wir bitten die Karlsfelderinnen und Karlsfelder, die Augen offen zu halten und Hinweise der Gemeinde zu melden.

Häufige Beschädigungen sind:

beschädigte Verkehrszeichen

zerstörte Beleuchtungsanlagen

beschmierte/verkratzte Buswartehäuschen

eingeschlagene Scheiben (z. B. Schaukästen)

angesägte Parkbänke

herausgerissene/entleerte Abfalleimer

angesägte Bäume

Graffiti

Spielgeräte: Schaukel abgeschnitten, Rutschen demoliert und verbault, kleine Spielgeräte verbogen

Brückengeländer zerstört

wilde Feuerstellen in Grünanlage

herausgenommene Gullydeckel

Fotos: Gemeinde Karlsfeld



Information der Deutschen Rentenversicherung

Nur noch bis 31. März: Freiwillige Beiträge für 2015. Mit freiwilligen Beiträgen Ansprüche sichern oder erhöhen

Freiwillige Beiträge für das Jahr 2015 müssen spätestens bis zum 31. März 2016 eingezahlt sein. Darauf weisen die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern hin. Der monatliche Beitrag kann zwischen dem Mindestbeitrag von 84,15 Euro und dem Höchstbeitrag von 1.131,35 Euro in beliebiger Höhe entrichtet werden.

Mit freiwilligen Beiträgen können versicherungsrechtliche Voraussetzungen für Reha-Leistungen und verschiedene Rentenarten erfüllt und Rentenansprüche gesichert oder erhöht werden.

Weitere Informationen gibt es bei allen Auskunft- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung und am kostenlosen Servicetelefon unter der Nummer: 0800 / 1000 480 88.

Tombola für die Bürgerstiftung Noch Spenden benötigt

Für die Verlosung für die Bürgerstiftung auf dem Hobby- und Künstlermarkt am 20. März um 10:00 bis 17:00 Uhr im Bürgerhaus, Allacher Straße 1, fehlen noch Spenden.

Abgegeben werden können diese bei Rosi Rubröder, Veilchenstraße 5. Telefonisch ist Frau Rubröder zu erreichen unter der Telefonnummer: 08131/92487.

Informationen zur Bürgerstiftung Karlsfeld unter www.karlsfeld.de, Rubrik Bildung & Soziales, Unterpunkt: Bürgerstiftung Karlsfeld.

Einweihung der neuen Flüchtlingsunterkunft



Am Freitag, den 5. Februar wurde die neue Unterkunft in der Parzivalstraße, hinter dem Heizkraftwerk, eingeweiht. Zahlreiche Besucher haben die Möglichkeit wahrgenommen, sich die neuen Häuser direkt vor Ort anzusehen sowie der feierlichen Einweihung beizuwohnen.

einen gewissen Stolz auf dieses Modellprojekt nicht verbergen:

„Wir haben uns auf etwas ganz Neues eingelassen und sind gut damit gefahren.“

Auch Landrat Stefan Löwl bewunderte den „einfachen,



Die neue Unterkunft an der Parzivalstraße rief großes Interesse bei der Karlsfelder Bevölkerung hervor.

In nur vier Monaten hat das Startup-Unternehmen REF+ aus Grünwald das erste von vier Häusern erstellt, mit acht Wohnungen für jeweils sechs Flüchtlinge, insgesamt also für 48 Personen. Am Freitag, den 5. Februar, war die offizielle Einweihung und Tag der offenen Tür für alle Interessierten.

aber ordentlichen Bau. Das wird die Zukunft sein, mit weniger Konfliktpotential durch kleinere Einheiten.“ Diesen 186 Plätzen in Karlsfeld sollen in den nächsten Jahren ebensolche Häuser im ganzen Landkreis für 900 bis 1300 Flüchtlinge folgen.

Alle Wohnungen haben einen separaten Eingang, jeweils drei Zimmer für zwei Personen, Küchenzeile, Wohnküche und Bad. Leonhard Liegsalz, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises Dachau, konnte

Der Helferkreis erwartet eine gute Nachbarschaft mit den Bewohnern dieser innovativen Unterkunft und freut sich, dass es in Karlsfeld eine zukunftsweisende Unterbringungsmöglichkeit für die Schutzsuchenden gibt.

Foto: Helferkreis Karlsfeld



**Fabian Baur vom
Helferkreis Karlsfeld
bei seinem Vortrag**

„Deutsch lernen ist wichtig“ Erfolgreiche Deutschkurse des Helferkreises

Hussain aus Pakistan kann den Satz bereits in der Sprache des Landes sagen, in dem er nach seiner abenteuerlichen Flucht Schutz gefunden hat und in dem er seit einigen Monaten lebt. Nicht nur er weiß, wie wichtig das Erlernen der deutschen Sprache ist, wenn er hier Arbeit sucht. Auch die anderen Schüler sind sich bewusst, dass sie ohne Deutschkenntnisse keine Arbeit finden. Und arbeiten wollen sie alle, die Motivation ist groß.

Der Kurs, in dem Hussain lernt, ist einer von sieben, die in Unterrichtsräumen der Volkshochschule (VHS) Karlsfeld und Klassenzimmern der Mittelschule stattfinden. Dazu kommt ein Alphabetisierungskurs, der direkt in der Traglufthalle an der Ottostraße gehalten wird. Etwa drei Wochen nach dem Einzug der Geflüchteten konnten die Ehrenamtlichen der „Arbeitsgruppe Deutschkurse“ des Karlsfelder Helferkreises mit diesen Kursen beginnen. Fast 200 Flüchtlinge haben sich angemeldet. Die Kurse möchten den Menschen aus Pakistan, Nigeria, Senegal und einigen anderen afrikanischen Ländern so viele Kenntnisse vermitteln, dass sie sich hier im Alltag zurechtfinden. Sie ersetzen nicht die professionellen Kurse, wie sie etwa von der VHS angeboten werden. Daher muss man nicht ausgebildeter Deutschlehrer sein, um im Unterricht mitzuhelfen.

Und je mehr Menschen mithelfen, umso besser funktionieren die Sprachkurse. Interessenten, die beim Unterrichten mitmachen wollen, können sich an deutschkurse@hk-karlsfeld.de wenden.

Foto: Helferkreis Karlsfeld



„Flüchtlingshilfe: Ja, aber wie?“

Der Helferkreis Karlsfeld lädt am 7. April 2016 alle Bürgerinnen und Bürger zu einem Vortrag der Georg-von-Vollmar-Akademie e. V. ein.

Am 12. Januar fand die erste Veranstaltung der Georg-von-Vollmar-Akademie e. V. und dem Helferkreis Karlsfeld der Reihe „Flüchtlingshilfe: Ja, aber wie?“ statt. Die 55 Besucher wurden über das komplizierte deutsche Asyl- und Aufenthaltsrecht, die Auswirkungen des Dublin Verfahrens und sonstiger internationaler Vereinbarungen informiert. In einem zweiten Vortrag ging es um interkulturelle Kommunikation und wie Missverständnisse durch kulturelle Unterschiede vermieden werden können.

**Am Donnerstag,
den 07. April 2016
findet im Bürgertreff Karlsfeld
von 18:30 bis 20:30 Uhr der
zweite Teil der
Veranstaltungsreihe statt.**

Auch diese Veranstaltung besteht aus zwei Vorträgen. Anni Kammerlander, die Gründerin von IfF-Refugio-München, informiert beim Vortrag: „Damit Ehrenamt nicht zur Frustration wird – Umgang mit traumatisier-

ten Flüchtlingen“ über die Entstehung von Traumata, wie Helfer damit umgehen, und wie sie bewältigt werden können. Der Vortrag von Prof. Dr. Joachim Grzega befasst sich mit „Sprache als Schlüssel zur Integration – Erfolgreich Deutsch unterrichten als Ehrenamtliche“. Es werden Konzepte zur Sprachförderung vorgestellt.

Zum Abschluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zum unverbindlichen Austausch mit den Mitgliedern des Helferkreises Karlsfeld.

Die Veranstaltung versteht sich neben der Weiterbildung für bereits in der Flüchtlingshilfe engagierte Personen auch als Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger, die sich neu engagieren wollen. Eine Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist nicht Voraussetzung.

Der Helferkreis Karlsfeld kümmert sich ehrenamtlich um Asylsuchende und Flüchtlinge, die in unserer Gemeinde leben. Wer helfen will, kann sich auf der Homepage, www.hk-karlsfeld.de, darüber informieren, welche Unterstützung oder Sachspenden benötigt werden.

Foto: Cyriakus Wimmer

Falls Sie die Arbeit des Helferkreises durch eine Geldspende unterstützen wollen:

**Bankverbindung:
Gemeinde Karlsfeld –
Helferkreis Karlsfeld Asyl
IBAN: DE68 7005 1540 0280
5510 29
BIC: BYLADEM1DAH**

Verwendungszweck: Flüchtlingshilfe Karlsfeld
Bei Spenden unter 200 Euro gilt der Überweisungsträger als Spendenquittung.

Zeitschriften lesen in der Bücherei



Die gemütliche Lounge-Ecke in der Bücherei
Karlsfeld lädt zum Schmökern ein

11 Freunde

Servus in Stadt & Land

C't Euro Test

Öko-Test Spiegel

Focus Stern

Adesso Ecos

Écoute Spotlight

Cicero Geo

Bild der Wissenschaft

National Geographic

P.M. History

Philosophie Magazin

Psychologie Heute

Die Bücherei hat 20 neue Zeitschriften im Angebot (siehe Kasten) zu Sport, Freizeit, Finanzen und Sprachen sowie 27 weitere Zeitschriften zu verschiedenen Themen.

Aktuelle Zeitschriftenausgaben werden nicht entliehen und können während der Öffnungszeiten in der Bücherei gelesen werden.
Foto: KA

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag – Freitag
12:00 – 18:00 Uhr
Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Rathausstraße 73
85757 Karlsfeld
Tel. 08131/99-130
www.karlsfeld.de
Buecherei@Karlsfeld.de



Anmeldungen für alle
Veranstaltungen:

Volkshochschule Karlsfeld,
Krenmoosstraße 46, Hauptschule Raum 307, Telefon:
08131 / 900940, Fax: 900943,
www.vhs-karlsfeld.de

Bürozeiten: Montag, Mittwoch,
Donnerstag von 09:00 – 12:00
Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr,
Dienstag von 09:00 – 12:00 Uhr

FÜHRUNG

Das Prinzregententheater und
die Bayerische Theaterakademie August Everding (K11030),
Termin: Dienstag, 26.04.16,
10:00 – 11:30 Uhr,

VORTRÄGE

Tipps und Tricks beim Immobilienkauf und -verkauf (K13020),
Termin: Montag, 11.04.16,
19:00 – 20:30 Uhr

Früher in Rente (K13040), Termin: Mittwoch, 06.04.16, 19:00 – 21:00 Uhr,

Erste Hilfe für Hunde und Katzen Wie überbrücke ich die Zeit bis der Tierarzt kommt (K13060), Termin: Mittwoch, 06.04.16, 19:00 – 21:00 Uhr

Clicker-Training für Hunde und Katzen (Ein Kurs für Kinder und Erwachsene) (K13070), Termin: Samstag, 23.04.16, 14:00 – 17:00 Uhr

SCHULE

Mathematik: Vorbereitung auf die Quali-Prüfung (K15210), Termin: ab 21.04.16, 16:00 – 17:30 Uhr, 6 x Donnerstag

Mathematik: Vorbereitung auf die Mittlere Reife des M-Zweigs (K15215), Termin: ab 21.04.16, 18:00 – 19:30 Uhr, 6 x Donnerstag

BERUF

English B1 – Small Talk for Business (K21220), Termin: Samstag, 23.04.16, 15:00 – 17:30 Uhr

Englisch für den Beruf – Modul 2 Business Refresher (K21512), Termin: ab 15.04.16, 18:00 – 19:30 Uhr, 3 x Freitag

Stimmpower Sicher auftreten. Mit der Stimme überzeugen. (K31100), Termin: ab 08.04.16, 17:00 – 20:00 Uhr, 2 x Freitag

Verbindliche Kommunikation – denn „Nicht-Kommunizieren geht nicht“ (K31105), Termin: Donnerstag, 28.04.16, 19:00 – 22:00 Uhr

Schlagfertigkeit, die Königsdisziplin der Kommunikation (K31108), Termin: Dienstag, 05.04.16, 18:00 – 22:00 Uhr

Sympathie gewinnen und Charisma aufbauen (K31118), Termin: Dienstag, 19.04.16, 18:00 – 22:00 Uhr

Berufliche Neuorientierung für Mütter, Gruppencoaching (K31152), Termin: ab 14.04.16, 18:00 – 21:00 Uhr, 2 x Donnerstag

Bin ich gut genug? Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken (K31169), Termin: Donnerstag, 21.04.16, 19:00 – 21:00 Uhr

Das schaffe ich nicht! (K31172), Termin: Dienstag, 05.04.16, 19:00 – 21:00 Uhr

EDV

PC-Umstieg auf Windows 10 mit dem eigenen Notebook (K33210), Termin: Montag, 11.04.16, 09:00 – 12:00 Uhr

PC-Aufbaukurs – auch geeignet für etwas Ältere (K33214), Termin: ab 07.04.16, 14:00 – 17:00 Uhr, 2 x Donnerstag

Speichern – aber wohin? (K33215), Termin: Montag, 04.04.2016, 14:00 – 17:00 Uhr

Gestalten Sie Ihr eigenes Fotoalbum (K33230), Termin: Montag, 25.04.16, 14:00 – 17:00 Uhr

Excel-Workshop (K33340), Termin: Samstag, 09.04.16, 09:30 – 15:30 Uhr

Outlook-Workshop (K33350), Termin: Samstag, 16.04.16, 09:30 – 15:30 Uhr

Professionelles Präsentieren mit PowerPoint (K33360), Termin: ab 11.04.16, 18:00 – 21:00 Uhr, 2 x Montag

Kostenloser Infoabend: Freifunk (K33405), Termin: Dienstag, 19.04.16, 19:30 – 21:00 Uhr

Elektronische Post – auch für mich! (K33409), Termin: Donnerstag, 21.04.16, 14:00 – 17:00 Uhr

Wir gehen ins Internet und schreiben E-Mails (K33410), Termin: ab 11.04.16, 14:00 – 17:00 Uhr

Facebook – mehr als eine Seite mit vielen Gesichtern (K33440), Termin: Freitag, 08.04.16, 18:00 – 21:00 Uhr

KOCHEN

Grillen ist eine Lust! (K40020), Termin: Dienstag, 19.04.16, 18:00 – 21:00 Uhr

Köstliche indische Küche (K40024), Termin: Donnerstag, 07.04.16, 18:00 – 21:00 Uhr

Ayurvedische Kochkunst – Balsam für den Körper (K40032), Termin: Donnerstag, 21.04.16, 18:00 – 21:30 Uhr

Die afghanische Küche – traditionell – vielfältig – einzigartig! Ein Feuerwerk für jeden Gaumen! (K40040), Termin: Sonntag, 24.04.16, 10:00 – 15:00 Uhr

Die Meeresdelikatessen Sardiniens (K40054), Termin: Montag, 25.04.16, 17:30 – 21:30 Uhr

GESUNDHEIT

Schmerzen im Bewegungsapparat (K40217), Termin: Mittwoch, 27.04.16, 19:00 – 20:30 Uhr

Naturheilkundliche Ansatzpunkte bei Arthrose, Rheuma und Gicht (K40220), Termin: Mittwoch, 13.04.16, 19:00 – 20:30 Uhr

Was Ihnen Ihr Körper über Ihre Seele verrät (K40330), Termin: Donnerstag, 14.04.16, 19:00 – 20:30 Uhr

Entspannte Schultern, gelöster Nacken, lockerer Kiefer Atementspannung für Ihre Stressmuskeln (K42150), Termin: ab 18.04.16, 17:45K4215019:15 Uhr, 4 x Montag

Beckenbodentraining für Frauen (K43111), Termin: ab 18.04.16, 15:45 – 17:15 Uhr, 8 x Montag

Vom Gehen zum Laufen (K43510), Termin: ab 08.04.16, 09:00 – 10:15 Uhr, 8 x Freitag

Nordic Walking (K43520), Termin: ab 12.04.16, 18:45 – 20:15 Uhr, 5 x Dienstag

Soft-Jogging – So läuft's optimal! Soft-Jogging im Frühling (K43540), Termin: ab 06.04.16, 18:00 – 19:00 Uhr, 4 x Mittwoch

KREATIVES

Mach deinen eigenen Film! Kurs für Kinder ab 10 Jahren (K50115), Termin: ab 24.03.16, 11:00 – 14:00 Uhr, 2 x Donnerstag

„Fahim“ – Eine kulinarische Lesung mit Hans Montag (K51060), Termin: Freitag, 22.04.16, 19:00 – 21:30 Uhr

Die kreative Filzwerkstatt für Jung und Alt (ab ca. 8 Jahren) (K56400), Termin: ab 25.04.16, 16:00 – 19:00 Uhr, 2 x Montag

Naturkranz mit Muscheln (K56425), Termin: Mittwoch, 13.04.16, 19:00 – 21:30 Uhr, 1 x Mittwoch

Muttertagsherz liebevoll gestaltet (K56427), Termin: Mittwoch, 27.04.16, 19:00 – 21:30 Uhr

vhs-Programm ab sofort online

Ab sofort können Sie auf www.vhs-karlsfeld.de durch unser Angebot stöbern. Sie können sich online, schriftlich, telefonisch oder per Fax anmelden.

Wir beraten Sie selbstverständlich auch gern in unserer Geschäftsstelle bei der Kurswahl.

Seniorenbeirat Karlsfeld:

Tipps und Motivation fürs Wohlbefinden

Am Mittwoch, den 04. Mai 2016, um 14:30 Uhr präsentiert der Seniorenbeirat Karlsfeld den Vortrag: „Mit Tipps und Motivation das Wohlbefinden steigern“ im Bürgertreff.

Nutzen Sie Ihre Potenziale und optimieren Sie Ihre Gesundheit. Es wird referiert über das Zusammenspiel von Muskeln und Gelenken, Dehnungs- und Muskelaufbau, Verspannungen lösen, Entschlackung bzw. Entsäuerung durch richtige Ernährung.

Referentin: Bettina Sailer, Therapeutin. Der Eintritt ist frei. Infos unter Telefon: 08131/92456.

Flohmarkt für Kinder und Erwachsene

Am 10.04.2016 von 10:00 bis 17:00 Uhr auf dem großen See-Parkplatz (Siedlerfestplatz) in Karlsfeld zwischen den zwei Gaststätten Poseidon im Seehaus, Hochstraße 67 und Paulaner Seegarten, Hochstraße 71 (Entfällt bei Regen/Ersatztermin: Samstag, 30.04.16).

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Aufbau der Tische bitte erst nach Einweisung. Anmeldung ist nicht erforderlich. Keine Händler. Die Einnahmen der Standgebühren werden für die „Bürgerstiftung Karlsfeld“ gespendet.

Weitere Infos unter www.flohmarkt-seite.de oder unter Telefon: 0151/20 96 20 96.

Frühlingsbasar in der Kita Sonnenschein

Die Kita Sonnenschein veranstaltet am Samstag, 23.04.16, von 14:00 – 17:00 Uhr einen Frühlingsbasar mit Kinderkleider- und Spielzeugflohmarkt sowie Kaffee und Kuchen in der Kita Sonnenschein, Lärchenweg 1, Karlsfeld, Infos unter EB.Kita-Sonnenschein@gmx.de.

Flohmarkt rund ums Kind

Flohmarkt in der Kita Wichtelburg, Sesamstraße 1, 85757 Karlsfeld am Sonntag 10.04.16 von 14:00 – 16:30 Uhr.

Verkaufstische können ab sofort unter wichtelburg-karlsfeld@web.de reserviert werden. Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 06.04.16. Die Standgebühr beträgt 6 Euro. Für das leibliche Wohl wird natürlich gesorgt!



Die Piraten kommen wieder

Am Samstag, den 19.03.2016 zwischen 14:00 und 17:00 Uhr überfallen die Piraten das Hallenbad Karlsfeld. Die Kinder und Jugendlichen können sich wieder so richtig austoben.

Die Hallenbadverwaltung wünscht viel Spaß und freut sich auf Euren Besuch.

Hallenbad zusätzlich geöffnet

In den Osterferien (21.03.2016 bis 01.04.2016) haben wir wieder zusätzlich ab 9:00 Uhr durchgehend für alle Badegäste geöffnet! Am Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag ist das Hallenbad von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein frohes Osterfest wünscht das Hallenbad-Team und die Hallenbadverwaltung

Karlsfelder Gewerbe- und Leistungsschau 2016

16./17. APRIL 16
In den Räumlichkeiten der Mittelschule Karlsfeld

Karlsfeld zeigt was es kann!

Freier Eintritt für beide Tage!

Eine Veranstaltung der Karlsfelder Werbegemeinschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Karlsfeld und dem Arbeitskreis Wir sind Karlsfeld

Wohnlager um Karlsfeld zwischen 1940 und 1960

Das Heimatmuseum Karlsfeld zeigt eine Sonderausstellung mit Fotos, Dokumenten und Berichten über die Kriegs- und Nachkriegszeit der „Gerberau“ und anderer Wohnlager um Karlsfeld. Die Ausstellung ist Teil einer Dokumentation von Klaus Mai über den Münchner Norden, ergänzt mit Bildern und Berichten eines Zeitzeugen. Geöffnet ist die Sonderausstellung jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr.



Die Entwicklung von Karlsfeld war und ist geprägt von den Industriebetrieben im Münchner Norden. Dort, wo sich heute MAN und MTU befinden, war offiziell bis 1957 BMW ansässig. Im Auftrag des NS-Regimes wurden hier bis zum Kriegsende 1945 mit Zwangsarbeitern unter unmenschlichen Bedingungen Flugmotore gebaut.

1940 wurden Baracken-Wohnlager zur Unterbringung von 3000 Arbeitern geplant, die ab Dezember 1944 mit ca. 14.500 Personen überbelegt waren.

Nach der Kapitulation 1945 übernahmen die Amerikaner das BMW-Werk und installierten hier das KOD „Karlsfeld Ordnance Depot“, als Reparaturwerkstätte für amerikanischer Militärfahrzeuge. Die Wohnlager dienten dann zunächst als Unterkunft für die Arbeiter des KOD und nach 1947 auch für Vertriebene und Flüchtlinge und deren Familien. So wurde aus der BMW-Wohnsiedlung die „Gerberau“, die auf Münchner Grund direkt an Karlsfeld anschließt.

Klaus Mai hat in jahrelanger Forschungsarbeit über die NS-Gräueltaten, Krieg, Verfolgung und Vertreibung speziell im Münchner Norden recherchiert und dazu mehrere Ausstellungen konzipiert und durchgeführt.

Eine Auswahl der Dokumente von Klaus Mai über die Wohnlager um Karlsfeld mit zusätzlichen Informationen zur Entwicklung der „Gerberau“ zeigt das Heimatmuseum Karlsfeld in seiner neuen Sonderausstellung. Ergänzt wird die Ausstellung mit Bildern und Erinnerungen eines Zeitzeugen und Exponaten aus der Gerberau. Blickfang ist dabei die alte Glocke der Barackenkirche Sankt Josef.

Die Sonderausstellung ist jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr bis Anfang Mai im Heimatmuseum Karlsfeld im Alten Rathaus, Gartenstraße 6 zu sehen.

Foto: Heimatmuseum

Zu Beginn des Wildwest-Abenteuers durften alle Cowboys, Indianer, Saloon-Damen und Prärie-Bewohner ihr Glück beim Kakteen-Dosenwerfen, Goldschürfen oder Hufeisenwerfen versuchen. Erst danach war der Weg frei zum Feuerwasser, das die Mädels der Jazztanzgruppe Jumpagnes den Besuchern anboten.

ten die Jumpagnes zusammen mit dem TSV-Präsidenten den Faschingsball. Anschließend begrüßten Ulrike Koske und Rüdiger Meyer alle Westernhelden und Gäste. Auch der Landrat Stefan Löwl mit Gattin war mit von der Partie.

Dann ging es so richtig los. Mit einer Polonäse durch den Saal

zeigten in neuen Kostümen ihre diesjährige Faschingsshow. Sie begeisterten das Publikum mit einer gelungenen Mischung aus verschiedenen Liedern und Tanzformen. Da durfte eine Zugabe natürlich nicht fehlen! Nach dem Auftritt der Teenies rockte „089“ erneut richtig los und fast alle Besucher tobten auf der Tanzfläche!

Der Höhepunkt war, wie jedes Jahr, der Auftritt der Jumpagnes! Die von Ulrike Koske trainierten Mädels zeigten ihr ganzes Können mit einem herausragenden neuen Programm. Da lebte der Wilde Westen nochmal so richtig auf: Weil die Cowboys vergessen haben ihren Whisky nachzubestellen, stibitzten sie kurzerhand den Indianern ihr heißgeliebtes Feuerwasser. Oder hatte doch der sprechende Marterpfahl, gespielt von Steffi Kahnt, etwas mit dem gestohlenen Feuerwasser zu tun? Als die Cowboys und Indianer ihm auf die Schliche kamen, beschloss der Marterpfahl, das Feuerwasser nun doch mit allen zu teilen und eine riesige Party zu schmeißen!

In der Mitternachtsshow durften alle Gäste unter dem Motto „Everyone rocks“ zusammen auf der Tanzfläche ihre Sportlichkeit unter Beweis stellen. Schließlich ist es ja der Ball des Sportvereins! Die Tanzfläche bebte erneut, denn die stampfenden Gäste gaben beim Accordeon Dance alles, um das Bürgerhaus zum Wackeln zu bringen. Auch der Cotton Eye Joe ließ jeden noch so schüchternen Kuhjungen zum wilden Cowboy werden! Diese Stimmung hielt dank der feier- und tanzwütigen Sportler und nicht zuletzt dank der tollen Musik von „089“ bis in die Morgenstunden an.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Ulrike Koske
Foto: TSV Eintracht Karlsfeld

TSV- Faschingsball „Wildwest“ begeisterte die Besucher



Landrat Stefan Löwl und Bürgermeister Stefan Kolbe umringt von Cowboys und Indianern

Viele kreative Kostümiddeen waren im toll dekorierten Foyer zu sehen, ein gelungener Blickfang unter den Westernhelden war die „Reiterstaffel“ einiger CSU-Gemeinderäte auf Gummipferden unter der Leitung von Bürgermeister Stefan Kolbe.

Mit einem Bonanza-Einmarsch quer durch den Saal eröffne-

te die diesjährige Band „089“ die Stimmung gleich mächtig an. Danach spielte sie stundenlang und fast pausenlos sämtliche bekannte Wildwest-Titel und Party-Lieder.

Der erste Show-Act war die Teenie-Mine: Die Teenies der Jumpagnes unter der Leitung von Monika Türk und Verena Koske



Um 20:30 Uhr hatten die Karlsrufer OFC Narren mit dem Prinzenpaar und den Gardemädels ihren bombastischen Auftritt. Der OFC Präsident Marco Kessler führte durch das Programm mit dem Thema „Helden des Waldes“. Als Superattraktion hatte um ca. 22:15 Uhr das Olchinger Männerballett ihren großen Auftritt als Gigolos und sorgten wie im letzten Jahr für große Begeisterung bei den lustigen Weibern.

Kurz vor Mitternacht um 23:45 Uhr tanzten die Jumpagnes vom TSV Karlsfeld kostümiert als Cowboys und Indianer zur Hillbilly Musik einen spannenden Western auf der Tanzfläche. Pünktlich um 02:00 Uhr am Freitag beendeten die musizierenden Krankenschwestern mit einem großen Potpourri ihre Nachtschicht und für die Organisatoren Brigitte Solleder, Conny Legrand, Ingrid Grössler und Helmut Schuh war es wieder ein gelungener und erfolgreicher AWO-Weiberfasching.

Fotos: AWO Ortsverein Karlsfeld e. V.



AWO-Ortsverein Karlsfeld – Treffpunkt mit Herz

AWO-Weiberfasching im Bürgerhaus

Eine Super-Stimmung gab es im Bürgerhaus Karlsfeld am 4. Februar. Zahlreiche Krankenschwestern versorgten die Besucher des AWO Weiberfaschings.

Pünktlich um 20:00 Uhr traten die Blechblösn komplett maskiert als Krankenschwestern auf die Bühne des Bürgerhauses und versorgten das fast vollzählige weibliche Publikum mit gewohnter fetziger Musik. Die unterschiedlichsten Kostüme und Maskeraden gaben sich die Ehre,

da waren die Schneeflocken, Biene Majas, Stewardessen, Pira-tinnen, Schnurkätzchen, Zebras, Hexen, ganze Kuhherden mit Leitkuh und das tapfere Schnei-derlein mit den sieben Fliegen auf einen Streich.



Erfolgreiches Wochenende in Lauingen

Vor einigen Wochen startete der 1. Karlsfelder Jugend-Tanz-Sport-Club mit den Tänzerinnen der Schüler- und Jugendklasse auf einem Ranglistenturnier in Lauingen.

Als erste Gruppe sind die Freaky Kids in der Kategorie Schülerklasse Modern an den Start gegangen und freuten sich über die erzielten 238 Punkte und einen zweiten Platz in der zweiten Bundesliga. Um in der zweiten Bundesliga tanzen zu können, braucht die Gruppe eine Wertung von 220 bis 259 Punkte.

Im Anschluss an die Freaky Kids zeigten Antonia Bauer und Amelie Sparr ihre Solos. Beide haben mit einer super Leistung überzeugt und sich den ersten und zweiten Platz erlangt.

Die Entertaining Kids entführten die Zuschauer in die zauberhafte

Welt im Spielzeugladen. Nicht nur das Publikum und die Fans waren begeistert von der Choreographie, auch die Jury belohnte die Leistung mit einem ersten Platz und tollen 253 Punkten. Da ist der Aufstieg in die erste Bundesliga schon zum Greifen nah.

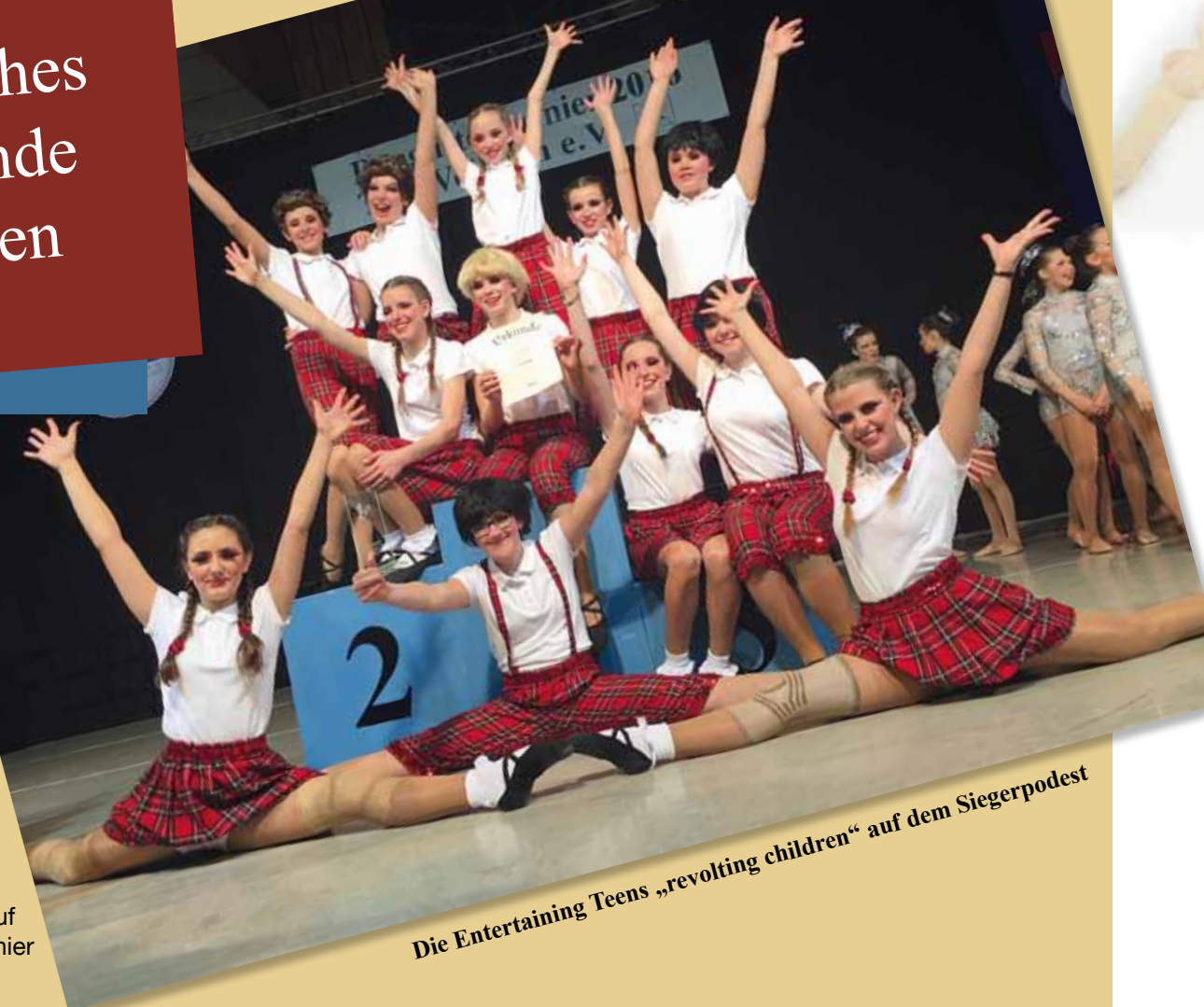
Nach dem Turnier der Schülerklasse (6 – 11 Jahre) startete das Turnier der Jugendklasse und die Tänzerinnen des JTSC Karlsfeld, die zwischen 12 und 15 Jahre alt sind, durften an den Start.

Die Freaky Teens zeigten ihre Modern Choreographie mit ho-

hen Sprüngen und schnellen Bewegungen. Sie konnten sich im Vergleich zum letzten Mal um ein paar Punkte steigern und erhielten einen dritten Platz in der zweiten Bundesliga.

Die Entertaining Teens waren als rebellierende Schulklasse auf der Bühne. Bei ihrem Charaktertanz „revolting children“ fühlt man sich wie im Musical. Das belohnte auch die Jury mit einem ersten Platz in der zweiten Bundesliga.

Foto: 1. Karlsfelder Jugend-Tanz-Sport-Club



Die Entertaining Teens „revolting children“ auf dem Siegerpodest



Tanzbegeisterte aufgepasst! Ballettanmeldung im TSV Eintracht Karlsfeld

Seit September 1996 unterrichtet die ehemalige Ballett-Tänzerin der Bayerischen Staatsoper Gloria Wiechulla mehrere Ballett-Gruppen im TSV Eintracht Karlsfeld. In den beliebten Kursen werden die Kinder langsam und spielerisch an gute Körperhaltung und Bewegung zur Musik herangeführt und lernen dabei Disziplin und Aufmerksamkeit. Nun gibt es wieder die Möglichkeit, sich anzumelden. Kostenlose Probestunden sind zudem jederzeit mit vorheriger Anmeldung möglich.

Die Anmeldetermine sind am Donnerstag, 14:30 Uhr (Kinder ab 4 Jahren), 15:30 Uhr (Vorschulkinder ab 5-6 Jahren), 16:30 Uhr (ab 9 Jahren) und um 17:40 Uhr (neue Klasse Erwachsene Anfänger). Freitags ist die Anmeldung für Schulkinder ab 6 Jahren um 14:30 Uhr, 15:30 Uhr für Kinder ab 7 Jahren, 16:30 Uhr für Kinder ab 11 Jahren und um 18:00 Uhr ist die Anmeldung für Erwachsene Fortgeschrittene. Der Unterricht findet Donnerstag und Freitag im Gruppenraum 2, Franz-Schiebl-Sporthalle in der Jahnstraße statt.

Tanzinteressierte erhalten Informationen bei der Ballettleitung Gloria Wiechulla unter der Telefonnummer: 089/2711351, Dienstag bis Freitag 8:00 – 10:00 Uhr. Die Anmeldung erfolgt in der Geschäftsstelle des TSV Eintracht Karlsfeld, Telefon: 08131/61207-10, Fax: 08131/61207-20.

Ein gutes Kunstkreis-Jahr

Auf der Jahresabschlussfeier des Kunstkreises im herrlich dekorierten Galerieraum am Drosselanger (Künstler können auch dekorieren) konnte der 1. Vorsitzende des Vereins, Dieter Kleiber-Wurm, wieder ein interessantes Jahr „aufschlagen“.

Er dankte allen Mitgliedern für die Arbeit „für ihren Kunstkreis“. Dabei konnte Norbert Röhrle auf eine 30-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Mit einem großen Blumenstock sagte der Vorsitzende Dank. Sechs Ausstellungen hat der Kunstkreis in der GalerieKunstwerkstatt inszeniert. Begonnen hat das Jahr mit Arbeiten von Carin Szostecki aus Dachau. Es folgte Leonore Welscher aus München, die erneut großformatige Bilder zeigte. Im April folgte Gastausstellerin Christl Buck aus Karlsfeld, gemeinsam mit der Holzbildhauerin Kristin Kellerer aus Pfetzenhausen. Im Juni stellten das Künstlerpaar Monika Dillenkofer und Herbert Schlittenbauer aus Reuth/Opf. aus. Nach der Sommerpause war Liz Schinzler mit „Malerei trifft Fotografie“ im Drosselanger. Dort schloss das Jahr mit der Gemeinschaftsausstellung „Grenzlinsen“ den Ausstellungsreigen.

Höhepunkt des Jahres war die große Ausstellung in der Korneliuskirche mit dem Thema „Miteinander“. Dazu hatte der Kunstkreis eine Reihe von Gastausstellern eingeladen. Vom 22. Mai bis 31. Mai war die Kirche „die Galerie“ in Karlsfeld und wurde von sehr vielen Besuchern bewundert.

Auf den Rückblick von Dieter Kleiber-Wurm folgte der Jahresausblick auf 2016, denn Stillstehen gibt es beim Kunstkreis nicht, besonders seit der Eröffnung der Galerie Kunstwerkstatt im Februar 1996. So kann der Kunstkreis ein Jubiläum mit der Gemeinde, der das Haus gehört, feiern.

So wird im Februar Mitglied Aysim C. Woltmann aus München die Ausstellung zum Jubiläum „gestalten“ und Arbeiten ihrer 20-jährigen, künstlerischen Tätigkeit präsentieren.

Im April folgt die Ausstellung von Gast Hans Peter Opheidenen aus Karlsfeld. Im Juni gehört die Galerie ehemaligen Schülern des Malstudios von Zita B. Riedl. Die inzwischen erwachsenen Schüler wollen und werden beweisen, dass der eingeschlagene Weg in die Kunst richtig war. Im Juli stellt Mitglied Klaus-Peter Kühne seine Fotokunst aus.

Vor der Sommerpause geht der Kunstkreis in die Natur, ins Erholungsgebiet. Und wieder ein Jubiläum: 30 Jahre SEH AM SEE. Aus einer spontanen Idee entstand die erste Freiluftausstellung, die am 07.07.1986 auf der damaligen „Ochsenwiese“ beim Seeblick stattfand (noch mit Stellwänden und Bildern neben Objekten).

Im September geht es im Drosselanger weiter mit einer Ausstellung von Rodrigue Towanou, der aus dem Benin stammt und jetzt in Berlin lebt. Elfriede Hoffmann, die bekannte Dachauer Malerin, konnte für eine Einzelausstellung Anfang Oktober gewonnen werden. Im November folgt dann traditionell die Jahresausstellung des Kunstkreises. Das Thema wird noch von den Mitgliedern erarbeitet. Und schon bald beginnen die Planungen für das Jahr 2017, denn dann wird der Kunstkreis sein 40-jähriges Bestehen feiern können.

Dieter Kleiber-Wurm



Die Zupfmusiker sind beliebt bei Groß und Klein

Erfolgreiche Zupfmusiker bei Jugend Musiziert

Seit 1963 treten Kinder und Jugendliche bei dem deutschlandweiten Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ an, um ihr musikalisches Können in verschiedenen Kategorien zu beweisen. Und fast genauso lang, seit rund 45 Jahren nehmen auch Schülerinnen und Schüler von Monika Fuchs-Warmhold, Gründerin und Leiterin des Musikstudios Karlsfeld und Dirigentin des Vivaldi Orchesters Karlsfeld, erfolgreich daran teil.

Auch dieses Jahr hatte Monika Fuchs-Warmhold am Samstag, den 30. Januar 2016 in der Musikhochschule München zwei Ensembles mit ins Rennen geschickt. In der Altersstufe II startete ein Gitarren-Quartett mit Tamara Priebe, Amelie Engel, Enina Traoré (alle 8 Jahre alt) und der 15-jährigen Rebecca Priebe. Ihr Vortrag bestand aus einem Round von Annette Kruisbrink, einem Werk aus der Renaissance von Samuel Scheidt und den beiden zeitgenössischen Stücken „Aquarium“ und „Tanz der Igel“ von Juan Antonio Muro. Für die drei jüngeren Spieler war es die erste Teilnahme an einem Wettbewerb, entsprechend groß war die Aufregung vorher bei den Kindern, aber auch bei den Eltern. Doch die Aufregung hat geholfen, sie haben ihren Auftritt mit Bravour gemeistert. Im Beratungsgespräch zeigten sich die Jury unter Vorsitz von Su-



Monika Fuchs-Warmhold mit ihren Schützlingen

sanne Schoeppe sehr angetan vom dem Karlsfelder Quartett; sie lobte das schöne Zusammenspiel und die Harmonie in der Gruppe trotz des Altersunterschieds und fand auch die Zusammenstellung der Werke sehr gelungen. Besonders gefallen hat den Juroren die Interpretation der beiden zeitgenössischen Werke. In der Altersstufe IV (14 – 16 Jahre) starteten als Quintett: Sandra Sedlmair und Ramona Wimmer (Mandoline), Mirella Hill (Mandola), Corinna Aigner (Gitarre) und Ines Kellner (Bassgitarre). Sie spielten zwei Stücke aus der Abendmusik von Kurt Schwaen, eine Aria von Girolamo Frescobaldi und mit „Il ritorno in Patria“ aus „La Leninge de Ulisse“ von Francesco Civitareale ein anspruchsvolles zeitgenössisches Stück. Auch hier lobte die Jury das Zusammenspiel des Quintetts und zeigte sich überrascht, dass die Gruppe in dieser Besetzung erst im November des vergangenen Jahres mit den Proben begonnen hatte. Beeindruckend war vor allem die Harmonie der Gruppe, das aufeinander Hören und sich fast blind musikalisch zu verstehen. „Ich fand es faszinierend, wie ihr musikalisch harmoniert, ich

habe mich einfach nur zurück gelehnt und die Musik genossen“, so eine begeisterte Jurorin. Ein schöneres Kompliment kann man in einem Wettbewerb fast nicht bekommen. Dementsprechend hoch fielen die Wertungen aus: Beide Ensembles erhielten einen 1. Preis und die Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Regensburg. Dort werden im März die besten bayerischen Ensembles und Solisten auftreten in der Hoffnung Bayern und die heimische Region beim Bundeswettbewerb in Kassel im kommenden Mai vertreten zu dürfen. Sechs der neun Wettbewerbsteilnehmer spielen bei den Vivaldi-Tigern und im großen Vivaldi Orchester mit. Besonders schön war es für sie, dass etliche Musikerkollegen aus dem Orchester samt Familien als Zuhörer und Unterstützer zum Wettbewerb mitgekommen waren und im Publikum mitgefiebert haben. Natürlich haben alle Beteiligten anschließend miteinander gefeiert, mit Eltern, Geschwistern und Freunden saßen letztendlich 35 Personen zusammen. Monika Fuchs-Warmhold war die Freude anzusehen: „Die Auftritte waren beeindruckend und der soziale

Zusammenhalt tut einfach gut. So kann ein Wettbewerb auch dazu beitragen, dass das soziale Umfeld der Spieler und Familien erweitert wird und neue Freundschaften entstehen können.“

Fotos: Privat/
Laube



Jubiläum bei der Bigband Karlsfeld – Großes Staraufgebot

Seit nunmehr 25 Jahren ist sie fester Bestandteil in der Münchner Szene: die Bigband Karlsfeld, die in den vergangenen Jahren immer wieder mit Swing- und Jazzkonzerten, Fröhschoppen und bei Tanzveranstaltungen das Publikum begeistert. Unter dem Motto „The Late Night Show“ findet am Samstag, den 23. April, um 20:00 Uhr die Veranstaltung mit den Stargästen Fola Dada und Max Greger jun. im Bürgerhaus Karlsfeld statt. Einlass ist ab 19:00 Uhr.

„Swing when you're winning“ ist wieder aktuell, für die Bigband Karlsfeld gilt diese Devise schon seit der Gründung 1991. Auch jetzt, nach einem Vierteljahrhundert, wird die Band nicht müde und schafft es immer wieder, das hohe musikalische Niveau aufrechtzuerhalten.

Seit über 20 Jahren hat die musikalische Leitung der Bigband Reinhard Hagitte inne, der Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der Band ist. Highlights in den vergangenen Jahren waren die Konzerte mit dem Film- und Schlagerstar Bibi Johns, mit Peter Petrel und mit der bekannten Eurovisions Grands Prix Sängerin Ingrid Peters. Unvergessen auch mehrere Auftritte mit der Swing-Legende Hugo Strasser und die Zusammenarbeit mit der Münchner Jazzsängerin Jenny Evans. Erneut werden wieder besondere Künstler zu hören sein, die Band konnte als Stargäste Fola Dada und Max Greger jun. gewinnen.

Fola Dada ist eine erfolgreiche



**Max Greger jun.:
Erfolgreicher Pianist,
Komponist und
Arrangeur**

dium war sie u. a. für mehrere Jahre Vocal-Coach bei Deutschlands bekanntester Casting-Show.

Max Greger jun. erhielt seinen ersten Klavierunterricht bereits im Alter von fünf Jahren. Nach

dem Gymnasium studierte er an der Musikhochschule München Hauptfach Klavier sowie Ton- und Kontrapunkt. Während des klassischen Musikstudiums arbeitete er als Studiomusiker und wurde Mitglied der „schwarzen“ Münchner Rockjazz-Band Hotline. Ab 1970 war er festes Mitglied im überaus erfolgreichen Orchester des Vaters und bestritt zahlreiche Fernsehauftritte im In- und Ausland. Max begleitete musikalisch viele bekannte Gesangssolisten und neben seiner international erfolgreichen Tätigkeit als Pianist, Komponist und Arrangeur, leitet Max Greger jun. mehrere Jazzformationen.

Fotos: Bigband Karlsfeld



**Vielseitig und
authentisch:
Sängerin
Fola Dada**

„Klang des Südens“ Jahreskonzert des Vivaldi Orchesters Karlsfeld

Das Vivaldi Orchester Karlsfeld unter der Leitung von Monika Fuchs-Warmhold lädt am Samstag, den 30. April, um 19:30 Uhr ein ins Bürgerhaus Karlsfeld zu seinem diesjährigen Jahreskonzert. Unter dem Motto „Klang des Südens“ erwartet Sie ein launiger Abend mit abwechslungsreicher Orchestermusik voller Emotionen und symphonischer Dichte. Alte Musik von Antonio Vivaldi steht dabei ebenso auf dem Programm wie die Reise des „Ulysses“, ein zeitgenössisches Meisterwerk von Francesco Civitareale. Im zweiten Teil des Konzertes erwarten Sie viele bekannte südliche Klänge, z. B. „Summertime“ von George

Gershwin, die „Habanera“ aus „Carmen“, der Oper von Georges Bizet oder „Palladio“ von Karl Jenkins. Freuen Sie sich außerdem auf das Highlight des erstmaligen Zusammenwirkens des Vivaldi Orchesters mit einer Sängerin des „Oper am Berg Festival“.

Karten gibt es für 15 Euro (10 Euro ermäßigt) ab 19. März 2016 im Reisebüro Bunk, Allacher Straße 6 und im Blätterwerk, Rathausstraße 75. Nur im Vorverkauf ist es möglich, sich bereits gute Plätze zu reservieren.

Foto: Vivaldi Orchester Karlsfeld



Musiknachmittag 2016

Musiknachmittag 2016 für Karlsfelder Senioren mit der Oper „Die Entführung aus dem Serail“

Die „Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation“, die Gemeinde Karlsfeld und der Karlsfelder Seniorenbeirat laden Karlsfelder Senioren ein, zu einem Nachmittag mit klassischer Musik, Kaffee und Kuchen.

Im Festsaal des Bürgerhauses erwartet die Besucher ein Ausschnitt aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail“. Wann: Am Dienstag, den 19. April 2016, um 14:00 Uhr, Einlass ab 13:00 Uhr.

Auf der Musik- Gewerbe- ausstellung und interner Vorspielabend im April

Im Rahmen der Gewerbeausstellung 2016 in Karlsfeld wird es auch einen Infostand der örtlichen Musikschule und des Musikvereins geben. Die Ausstellung findet am Samstag/Sonntag 16., 17. April 2016 in der Schulsporthalle der Mittelschule, Krenmoosstraße 46, statt. Am Infostand können Sie sich nicht nur über das bisherige Angebot der Musikschule (Klavier, Violine, Blockflöte, Querflöte) informieren, sondern auch andere Instrumente testen, wie z. B. Trompete, Schlagzeug, E-Bass und Kontrabass. Diese Instrumente werden ab dem Schuljahr 2016/2017 für alle Interessenten angeboten. Wer eine Schnupperstunde vereinbaren möchte, ist jederzeit herzlich willkommen.

Wenige Tage später, am Mittwoch, 20.04.2016 um 18:00 Uhr, veranstaltet die Musikschule ein internes Vorspiel, ebenfalls in der Mittelschule, Raum 309, bei dem sich die Zuhörer einen Überblick über das bisher Gelernte der Instrumentalisten verschaffen können.

Die Musikschule Karlsfeld freut sich auf Ihr Kommen.

Karten erhalten vorzugsweise Karlsfelder Senioren wie immer kostenlos vom Seniorenbeirat Karlsfeld nur am Dienstag, den 12.04.2016, von 14:00 bis 18:00 Uhr im Bürgertreff am Marktplatz. Bitte Personalausweis nicht vergessen, pro Person werden maximal vier Karten ausgegeben. Restkarten, soweit noch vorhanden, werden am Veranstaltungstag ab 13:00 Uhr im Foyer des Bürgerhauses ausgegeben.

„Der Freischütz“ im Bürgerhaus Karlsfeld

Romantische Oper von Carl Maria von Weber in drei Bildern

Das Freie Landestheater Bayern gastiert am 15. April im Rahmen des Theaterabonnements mit der beliebten Oper „Der Freischütz“, um 19:30 Uhr im Bürgerhaus Karlsfeld.

Weber, der junge, hochtalentier- te Komponist und Dirigent aus dem deutschen Norden und sein Librettist Friedrich Kind in Apels „Gespenstergeschichten“ den richtigen Stoff für eine deutsche

Max liebt Agathe, die Tochter des Oberförsters Kuno. Sie möchten heiraten, doch nach alter Regel muss er sich in Kürze mit einem Probeschuss vor hochrangigem Publikum, darunter Fürst Otto- kar beweisen. Der Monarch ist für seine Härte bekannt. Max steht unter Druck und zweifelt an seinen Fähigkeiten als Schütze. Kein Schuss will ihm mehr so richtig gelingen. Kaspar, der zwei- te Jägerbursche, heimlich dem Bösen verfallen, bietet ihm eine „sichere“ Lösung an und lockt ihn mit falschen Versprechun- gen in die Wolfsschlucht. Unter Anrufung dunkler Mächte gießen die beiden im mitternächtlichen Vollmond, umgeben vom Ge- raune und Getöse unheimlicher Naturphänomene die sagemum- wobenen Freikugeln, von denen es heißt, sie würden kein Ziel verfehlen. Doch alles hat seinen Preis und er erweist sich diesmal als sehr hoch ...

Die Musik des Freischützen ist berühmt für ihre grandiosen tonmalerischen Naturschilde- rungen. Viele Melodien sind Hits geworden: Jägerchor; Chor der Brautjungfern; „Durch die Wäl- der, durch die Auen“; „Kommt ein schlanker Bursch gegangen“; „Wie nahte mir der Schlummer“ u. v. a. Das Freie Landestheater Bayern bietet zum 35-jährigen Bestehen mit namhaften Solisten, einem großen Chor, einem stark besetzten Orchester und einer aufwändigen Ausstattung alle Kräfte auf, um diese wunderbare romantische Spieloper wirkungs- voll in Szene zu setzen. Restkarten für den 15. April sind im Vorverkauf ab dem 04.04.2016 in der Gemeindekasse oder an der Abendkasse am Tag der Vor- stellung erhältlich.

Foto: Freies Landestheater Bay- ern

Das waldreiche Böhmen, eini- ge Jahrzehnte nach Ende des 30-jährigen Krieges: Ein Ort für düstere Sagen, phantastische Erzählungen und gruselige Gespenstergeschichten, wie sie die Bürger in der aufkommenden Romantik und ihrer Begeisterung für Märchen geliebt haben und immer noch lieben. 1810 entdecken Carl Maria von

Nationaloper, eine Erzählung mit dem Titel „Der Freischütz“, die auf alten Gerichtsakten basiert. 1821 feiert das neue Werk im Berliner Schauspielhaus unge- ahnte Triumphe und ist seither fester Bestandteil der Opernspiel- pläne.

Die Story ist einfach, aber wir- kungsvoll. Der Jägerbursche



V. I. Musikalische Ohrwürmer, (irr-)witzige Texte, aber auch nachdenklich stimmende Künstlerschicksale: Jean-Michel Räber, Daniela Grundmann, Thomas Seidel, Christina Prieur und Ingo Wackenhut boten den „Tanz auf dem Vulkan“ dar.

Großes Theater, das unter die Haut ging, bot am 12. Februar die Musikbühne Mannheim mit ihrem Stück „Tanz auf dem Vulkan“ im Karlsfelder Bürgerhaus.

Hajo Blanks purpurrote Ausstat- tung auf der Bühne diente als Ballsaal-Kulisse, wenn Vergnü- gungssüchtige nach dem Ersten Weltkrieg champagnertrunken zur nächsten Katastrophe torkeln. Im Fokus standen vor allem die Jahre zwischen 1924 und 1929, in denen sich Deutschland nach dem Schock des ersten Welt- kriegs und der Inflation wieder zu erholen begann. Jetzt wollten sich die Leute nach den entsetz- lichen Kriegserlebnissen, nach Hunger und Arbeitslosigkeit und der Anstandsmoral des Kaiser- reichs endlich amüsieren. Sogar als die Weltwirtschaftskrise nach dem „Schwarzen Donnerstag“ des Jahres 1929 auch Europa wieder in eine hochgefährliche ökonomische Schieflage brachte, die letztlich mitverantwortlich war für den Erfolg eines Adolf Hitler, lautete das Motto einer ganzen Generation „Man lebt ja nur so kurze Zeit und ist so lange tot“. Es brodelte an allen Ecken, aber es wurde weitergefeiert: ein Tanz auf dem Vulkan.

Frech, witzig, frivol und unterhaltsam

„Tanz auf dem Vulkan“ im Bürgerhaus Karlsfeld“

Die erstklassig intonierten Lieder wie „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“, „Dein ist mein ganzes Herz“ oder „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gesche- hen“ versprühten Liebe, Lei- denschaft und die pure Lust am Leben. Viele dieser Lieder wurden nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 verbo- ten, weil die Komponisten oder Texter Juden waren.

Regisseur Eberhard Streul bedachte rund 30 Schlager mit szenischen Kommentaren, die von Station zu Station trauriger, zynischer und schärfer ausfielen, ohne den Witz der amüsanten Exemplare wie „Ausgerech- net Bananen“ auszutrocknen. Ebenso differenziert behandelte Dimitrij Koscheew sein Marathon- programm am Klavier. Daniela Grundmann (Sopran) packte zur wehmütigen Melodie von „Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände“ einen Koffer. Am Mantel trug sie einen Judenstern. Christina Prieur, ebenfalls Sopra- nistin, zeigte bei vielen Nummern ihr komödiantisches Talent.

Die Tenöre Thomas Seidel und Ingo Wackenhut behaupteten sich vorzüglich in Operettenlie- dern von Franz Lehár. Schauspiel- er Jean-Michel Räber rundete das grandiose Männer-Trio ab. Durchweg eine große künstle- rische Leistung des gesamten Ensembles, die das Publikum mit begeistertem Applaus belohnte.

Foto: KA

Veranstaltungskalender März / April

Samstag, 19.03.16

- 14:00 – 17:00 Uhr, AWO Club Osterfeier, Bürgertreff Rathausstr. 65, Verant.: AWO Ortsverein Karlsfeld
- 14:00 – 17:00 Uhr, Spielnachmittag „Die Piraten kommen wieder“, Hallenbad Karlsfeld, Hochstraße 35, Verant.: Gemeinde Karlsfeld

Sonntag, 20.03.16

- 10:00 – 17:00 Uhr, Hobby- und Profikünstlermarkt, Bürgerhaus, Allacher Str. 1, Verant.: Richard Aicher
- 14:00 – 17:00 Uhr, Sonderausstellung „Wohnlager um Karlsfeld zwischen 1940 und 1960“, Heimatmuseum im Alten Rathaus, Verant.: Heimatmuseum

Mittwoch, 23.03.16

- 14:00 – 16:00 Uhr, Vortrag: Entspannung - Entschlackung, Bürgertreff, Rathausstr. 65, Verant.: Seniorenbeirat
- 18:00 – 20:00 Uhr, Mieterberatung, nur nach vorheriger Anmeldung, Tel.: 08131/83844 oder mieterverein-dachau@t-online.de, Bürgertreff in der Rathausstr. 65, Verant.: Mieterverein Dachau und Umgebung e. V.

Donnerstag, 24.03.16

- 15:00 Uhr, Vorlesestunde, Inge Straub liest „Der kleine Hase Hoppla“, von Susan Niessen und Steffi Wöhner, Gemeindebücherei, Rathausstr. 73, Verant.: Gemeinde Karlsfeld

Montag, 28.03.16

- 8:45 – 10:30 Uhr, Fisch- und Pflanzenbörse, Bürgerhaus Foyer, Verant.: Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld, Eintritt frei

Di.enstag, 29.03.16

- 14:00 Uhr, Treffpunkt 60, Monatstreffen „EMMAUS?“, St. Josef. Was bedeutet nach Ostern „EMMAUS für mich,

für uns? Gemeindereferentin Angelika Wagner, Verant.: Treffpunkt 60

Donnerstag, 31.03.16

- 15:00 Uhr, Vorlesestunde, Inge Straub liest „Fitz, der Findehase“, von Iris Schürmann-Mock und Miryam Specht, Gemeindebücherei, Rathausstr. 73, Verant.: Gemeinde Karlsfeld

Samstag, 02.04.16

- 08:33 Uhr, Frühlingswanderung, Treffpunkt S-Bahnhof Karlsfeld, Infos bei H. und W. Elias unter Tel.: 08131/93446, Verant.: TSV Ü55aktiv
- 14:00 – 17:00 Uhr, AWO Club Tanznachmittag, Bürgertreff Rathausstr. 65, Verant.: AWO Ortsverein Karlsfeld

Sonntag, 03.04.16

- 14:00 – 17:00 Uhr, Sonderausstellung „Wohnlager um Karlsfeld zwischen 1940 und 1960“, Heimatmuseum im Alten Rathaus, Verant.: Heimatmuseum

Dienstag, 05.04.16

- 14:30 Uhr, VDK-Treff, Bürgertreff, Rathausplatz, Stunde mit Brigitte Niederreiter-Brouhon, Heilpraktikerin, „Fussmassage tut gut“, Verant.: VdK Karlsfeld

Donnerstag, 07.04.16

- 15:00 Uhr, Vorlesestunde, Inge Straub liest „Noch ein Knuffelhase“, von Mo Willems, Gemeindebücherei, Rathausstr. 73, Verant.: Gemeinde Karlsfeld
- 18:30 – 20:30 Uhr, Helferkreis Karlsfeld, Vortrag: „Flüchtlingshilfe: Ja, aber wie?“, siehe Seite 8

Freitag, 08.04.16

- 19:00 Uhr, Vernissage Ausstellung von Hans-Peter Opheiden, GalerieKunstwerkstatt am Drosselanger, Verant.: Kunstkreis Karlsfeld

Samstag, 09.04.16

- 14:00 – 17:00 Uhr, Ausstellung von Hans-Peter Opheiden, GalerieKunstwerkstatt am Drosselanger, Verant.: Kunstkreis Karlsfeld

Sonntag, 10.04.16

- 7:00 Uhr, Vogelkundliche Führung mit Barbara Fischer und Ralf Behrendt, „Spechte und erste Sommergäste im Schwarzhölzl“, Treffpunkt 7:00 Uhr Ende Moosweg / Anfang Josef-Koller-Weg (Fußweg), Karlsfeld, Dauer: ca. 3 Stunden. Bei Dauer- oder Starkregen entfällt die Veranstaltung. Infos unter: 0174/6494123, Verant.: BN-Kreisgruppe Dachau
- 10:00 – 17:00 Uhr, Flohmarkt für Kinder u. Erwachsene, großer Karlsfelder Seeparkplatz (Siedlerfestplatz zwischen Hochstr. 67 u. 71), siehe Seite 12
- 14:00 – 16:30 Uhr, Flohmarkt rund ums Kind, Kita Wichtelburg, Sesamstr. 1, Verant.: Kita Wichtelburg
- 14:00 – 17:00 Uhr, Ausstellung von Hans-Peter Opheiden, GalerieKunstwerkstatt am Drosselanger, Verant.: Kunstkreis Karlsfeld

Montag, 11.04.16

- 14:00 – 15:00 Uhr, Sprechstunde des Seniorenbeirats Karlsfeld, Bürgertreff, Rathausstr. 65, Verant.: Seniorenbeirat

Dienstag, 12.04.16

- 15:00 Uhr, Treffpunkt 60, Führung durch das Altenheim St. Josef. mit Informationen von Frau Lindner und Herrn Wimmer, Treffpunkt Altenheim Sommerstr., Informationen bei Rosi Rubröder unter Tel.: 08131/92487, Verant.: Treffpunkt 60

Mittwoch, 13.04.16

- 15:30 – 18:00 Uhr, Krebs-selbsthilfegruppe Karlsfeld,

Gemeindehaus der Korneliuskirche. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind herzlich willkommen, Info: Maria Hiechinger, Tel.: 08131 / 96062, Verant.: Krebs-selbsthilfegruppe Karlsf.

- 18:00 – 20:00 Uhr, Mieterberatung, nur nach vorheriger Anmeldung, Tel.: 08131/83844 oder mieterverein-dachau@t-online.de, Bürgertreff in der Rathausstr. 65, Verant.: Mieterverein Dachau und Umgebung e. V.

Donnerstag, 14.04.16

- 15:00 Uhr, Vorlesestunde, Inge Straub liest „Antonia und Ole kommen in die Schule“, von Lucy Scharenberg und Marina Krämer, Gemeindebücherei, Rathausstr. 73, Verant.: Gemeinde Karlsfeld
- 17:00 – 18:00 Uhr, Energiesprechstunde für Gemeindebürger im Rathaus der Gemeinde Karlsfeld, 3. Stock, Zi, 302, Verant. Gemeinde Karlsfeld, gemeinsam mit dem Freien Energieforum und dem Landkreis Dachau

Freitag, 15.04.16

- 19:30 Uhr, „Der Freischütz“ – Romantische Oper von Carl Maria von Weber, Bürgerhaus Festsaal, siehe Seite 24

Samstag, 16.04.16

- Karlsfelder Gewerbe- und Leistungsschau 2016, Sport-halle Mittelschule, Infos und Anmeldung unter wirtschaft@karlsfeld.de oder Tel.: 08131/99-173, Verant.: Karlsfelder Werbegemeinschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Karlsfeld und dem Arbeitskreis „Wir sind Karlsfeld“
- 10:00 – 16:00 Uhr, Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr, Feuerwehrgerätehaus, Falkenstr. 32, Verant.: Feuerwehr Karlsfeld
- 14:00 – 17:00 Uhr, AWO Club Tanznachmittag, Bürgertreff Rathausstr. 65, Verant.: AWO Ortsverein Karlsfeld

- 14:00 – 17:00 Uhr, Ausstellung von Hans-Peter Opheiden, GalerieKunstwerkstatt am Drosselanger, Verant.: Kunstkreis Karlsfeld

Sonntag, 17.04.16

- Karlsfelder Gewerbe- und Leistungsschau 2016, Sport-halle Mittelschule,, Infos und Anmeldung unter wirtschaft@karlsfeld.de oder Tel.: 08131/99-173, Verant.: Karlsfelder Werbegemeinschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Karlsfeld und dem Arbeitskreis „Wir sind Karlsfeld“
- 14:00 – 17:00 Uhr, Sonderausstellung „Wohnlager um Karlsfeld zwischen 1940 und 1960“, Heimatmuseum im Alten Rathaus, Verant.: Heimatmuseum
- 14:00 – 17:00 Uhr, Ausstellung von Hans-Peter Opheiden, GalerieKunstwerkstatt am Drosselanger, Verant.: Kunstkreis Karlsfeld

Dienstag, 19.04.16

- 14:00 Uhr, Musik am Nachmittag für Senioren, Bürgerhaus, Allacher Str. 1, siehe Seite 23

Donnerstag, 21.04.16

- 15:00 Uhr, Vorlesestunde, Inge Straub liest „Die neugierige kleine Hexe“, von Lieve Baeten, Gemeindebücherei, Rathausstr. 73, Verant.: Gemeinde Karlsfeld

Samstag, 23.04.16

- 08:00 Uhr, Aktion Sauberes Karlsfeld, Treffpunkt: Parkplatz vor der Gaststätte Seegarten, Verant.: Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord gemeinsam mit Gemeinde Karlsfeld
- 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung des VdK OV Karlsfeld, Paulaner Seegarten, Verant.: VdK Karlsfeld
- 14:00 – 17:00 Uhr, Frühlingsbasar mit Kinderkleider- und Spielzeugmarkt, Kaffee und Kuchen, Kita Sonnenschein, Infos unter EB.Kita-Sonnen-

schein@gmx.de, Verant.: Kita Sonnenschein

- 19:00 Uhr, „The Late Night Show“ – 25 Jahre Bigband Karlsfeld, Bürgerhaus, Karten: Vorverkauf/Abendkasse, Infos unter 08131/96194 (Reinhard Hagitte) Verant.: Bigband Karlsfeld

Sonntag, 24.04.16

- 08:45 – 10:30 Uhr, Fisch- und Pflanzenbörse, Bürgerhaus Foyer, Verant.: Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld, Eintritt frei

Dienstag, 26.04.16

- 14:00 Uhr, Treffpunkt 60, Monatstreffen, Film über New York, Washington und Niagara-fälle von Brigitte Elias-Betram und Rainer Betram, St. Josef, Verant.: Treffpunkt 60
- 18:30 Uhr, Sportler- und Musikehrung, Bürgerhaus, Verant.: TSV Eintracht Karlsfeld

Mittwoch, 27.04.16

- 18:00 – 20:00 Uhr, Mieterberatung, nur nach vorheriger Anmeldung, Tel.: 08131/83844 oder mieterverein-dachau@t-online.de, Bürgertreff in der Rathausstr. 65, Verant.: Mieterverein Dachau und Umgebung e. V.

Donnerstag, 28.04.16

- 15:00 Uhr, Vorlesestunde, Inge Straub liest „Tilda Apfelkern – Überraschungsbuch im Mäusehaus“, von Andreas H. Schmachtl, Gemeindebücherei, Rathausstr. 73, Verant.: Gemeinde Karlsfeld

Samstag, 30.04.16

- 14:00 – 17:00 Uhr, AWO Club Muttertagsfeier, Bürgertreff Rathausstr. 65, Verant.: AWO Ortsverein Karlsfeld
- 19:30 Uhr, Bürgerhaus, Jahreskonzert „Klang des Südens“ des Vivaldi Orchesters, Karten: Reisebüro Bunk, Allacher Str. 6 und im Blätterwerk, Rathausstr. 75, Verant.: Vivaldi Orchester

Gewerbeentwicklung in Karlsfeld

Die Gemeinde Karlsfeld macht sich Sorgen um ihre ortsansässigen Betriebe. Sie verfügt über keinerlei eigene Gewerbegrundstücke mehr und kann deshalb weder agieren noch reagieren. Schmerzliches Ergebnis der Handlungsunfähigkeit ist, dass schon mehrere namhafte Betriebe der Gemeinde den Rücken gekehrt und die Region verlassen haben. Ohnehin finanziell gebeutelt, wird der Ort durch die künftig fehlenden Einnahmen zusätzlich geschwächt.

Schonender und nachhaltiger Umgang mit seinen vorhandenen natürlichen Ressourcen bei gleichzeitiger Sicherung und Aufwertung des Wirtschaftsstandortes Karlsfeld ist das Ziel der Gemeinde.

Aber wie ist die Meinung der Bürger dazu? Um dies zu ergründen, hat man 2013 einen Dialog mit den Bürgern zur weiteren Gewerbeentwicklung in Karlsfeld begonnen. Vertreter verschiedener Gruppierungen und Interessensgruppen wie Bürgerinitiativen und Bund Naturschutz sowie Selbständige Gewerbetreibende und interessierte Bürger nahmen an den Veranstaltungen, die vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) moderiert wurden, teil. Aktive Gemeinderatsmitglieder waren ganz bewusst von diesem Kreis ausgeschlossen. Es wurde informiert, kontrovers diskutiert, geplant und abgestimmt. Trotz teilweise doch sehr unterschiedlicher Ansichten und Auffassungen, gelang es abschließend eine von allen Seiten getragene Empfehlung an den Gemeinderat abzugeben, die folgende Aussagen enthält:



Es besteht Handlungsbedarf bei vielen Themenfeldern bezüglich der Gewerbeentwicklung in Karlsfeld:

Verdichtung bestehender Standorte (Anreize zur Ausnutzung bestehenden Baurechts, Vorkaufsrecht der Gemeinde sichern, Leerstandsmanagement)

Schaffung neuer Flächen, Standorte und Arbeitsplätze unter Berücksichtigung der bestehenden Rahmenbedingungen (als vorrangig geeignet werden angesehen die Fläche im Zentrum westlich der Münchner Straße sowie die Fläche an der Bajuwaren-/ Schleißheimer Straße; weitere Option: Flächentausch mit der Stadt München östlich des bestehenden Gewerbegebietes, nicht geeignet ist die Fläche am „Spitz“ Hochstraße/Bajuwarenstraße)

Interkommunale Kooperation und Lage in der Region

Wirtschaftsförderung

bestehende Branchen- und Infrastruktur

Transparenz, Information und Dialog mit den Bürgern auch beim weiteren Vorgehen

Der Gemeinderat der Gemeinde Karlsfeld hat diese Vorschläge aufgegriffen und unverzüglich mit der Umsetzung der Vorschläge begonnen. Auf die Maßnahmen zur Verdichtung des bestehenden Gewerbegebietes hat die Gemeinde mangels Eigentum grundsätzlich keine Möglichkeit der Einflussnahme. Baurecht ist in einigen Fällen vorhanden; die Eigentümer werden darüber auch informiert. In der Praxis ist dies aber oft nicht umsetzbar, da z. B. zusätzliche Büroflächen in neuen Stockwerken auch Parkplätze und ebenerdige Nebenflächen nach sich ziehen, die dann nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die vielen Schilder diverser Immobilienfirmen bezüglich möglicher Leerstände täuschen. Lager und Produktionsflächen stehen sowohl im südlichen als auch im nördlichen Gewerbegebiet nicht mehr zur Verfügung. Vereinzelt werden aber immer wieder kleinere und mittlere Büroflächen angeboten. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist stetig vorhanden und ansteigend. Der Wirtschaftsraum Karlsfeld ist

nicht nur bei den ansässigen, sondern auch bei vielen auswärtigen Firmen sehr begehrt. Viele ansässige Firmen denken aus Expansionsgründen über einen Umzug nach. Aber es mangelt an Alternativen. Einige auch größere, zukunftssträchtige Firmen mit hunderten von Arbeitsplätzen und hohem Gewerbesteueraufkommen, haben in den vergangenen fünf Jahren die Gemeinde bereits verlassen. Andere warten noch, stehen aber auf dem Sprung. Die Zeit drängt! Die Gemeinde hat deshalb unverzüglich mit der Umsetzung der Vorschläge des Arbeitskreises bezüglich neuer Standorte begonnen.

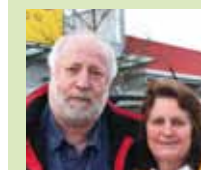
Die beiden favorisierten Standorte wurden vom Planungsbüro topos geplant. Das Ergebnis lässt sich sehen: Im Zentrum wird ein Mix aus Wohnen und Arbeiten vorgeschlagen (siehe Bild auf Seite 32). Diese Flächen lassen sich allerdings wohl nur mittel- bis langfristig realisieren und dienen in erster Linie der Belebung des aufstrebenden Ortszentrums. Erste Gespräche mit beteiligten Grundstückseigentümern fanden bereits statt. In diesem Mischgebiet fehlt allerdings der Platz für Firmen, die Produktionsstätten sowie Lager- und Verkehrsflächen benötigen. Für solche Betriebe eignet sich nur das Areal an der Bajuwaren-/ Schleißheimer Straße. Gegenüber früheren Planungen wurde hier deutlich mehr auf naturschutzrechtliche Belange eingegangen. Das ausgewiesene gewerbliche Nettobauland (ohne die Ausgleichsflächen), das in viel Grün eingebettet ist, wurde entgegen früheren Planmodellen von ca. 14,3 ha auf jetzt 9 ha reduziert. Abstandsflächen zum Würmkanal wurden vergrößert und zusätzliche sollen Biotop Flächen geschaffen werden.

Alles in allem ein sehr gelungener Vorschlag. Dies hat auch der Karlsfelder Gemeinderat in seiner Mehrheit so gesehen und am 30.07.2015 beschlossen, beide Vorschläge weiter zu verfolgen.

In einem weiteren Schritt wurde dann am 24.09.15 die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet südlich der Schleißheimer- bzw. östlich der Bajuwarenstraße gefasst.

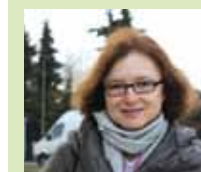
Umfrage zum Gewerbegebiet Schleißheimer-/Bajuwarenstraße

(ka) Die Gemeinde plant ein neues durch- und umgrüntes Gewerbegebiet mit umfangreichen ökologischen Ausgleichsflächen an der Schleißheimer-/ Bajuwarenstraße auszuweisen. Ist das für Karlsfeld ein Fluch oder ein Segen? Glauben Sie auch, dass Karlsfeld ein Gewerbegebiet mit einem daran angeschlossenen Landschaftsschutzgebiet benötigt? Wir haben Karlsfelder Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema befragt.



Reinhard Bautz (62), Rentner und Ruth Bautz (59), Montiererin: „Im Mo-

ment gibt es in Karlsfeld wenig Betriebe. Wir hoffen, dass das Gewerbegebiet kommt, denn dann fange ich dort gleich an zu arbeiten. Dass durch ein neues Gewerbegebiet wieder mehr Arbeitsplätze entstehen und vor allem vor Ort, finden wir sehr gut und positiv für Karlsfeld“.



Ingrid Franke (48), Bankkauffrau: „Ich bin dagegen, dass ein neues Gewerbe-

gebiet entsteht, da nicht noch weiter in ein Naturschutzgebiet

eingegriffen werden soll. Es gibt in Karlsfeld so viele Leerstände im alten Gewerbegebiet, diese sollten erst mal genutzt werden, bevor man Naturschutzgebiete zerstört und neu bebaut“.



Haasani Gani (63), Schleifer: „Grundsätzlich finde ich, dass durch neue Bauten und

neue Gewerbegebiete Karlsfeld immer schöner und wohnenswerter wird. Es kann nur von Vorteil sein, denn ein neues Gewerbegebiet bedeutet mehrere Arbeitsplätze und stärkt die Wirtschaftskraft und das kann nur ein Segen für Karlsfeld sein“.



Michael Gerte (32), Beamter: „Ich bin gegen ein neues Gewerbegebiet, da ich denke,

dass es wichtiger ist, auf freien Flächen neue Kindergärten und Schulen zu bauen, da in letzter Zeit so viele neue Wohnsiedlungen mit Familien mit Kindern hinzugekommen sind. Da ich selbst Vater eines kleinen Kindes bin, liegt bei mir der Fokus in dem Bereich, ein neues Gewerbegebiet hat für mich momentan keine Wichtigkeit“.

Arbeiten im Grünen – Karlsfeld geht neue Wege

Interview mit Architekt Frank Becker-Nickels (topos), der schon seit vielen Jahren mit Planungen im Bereich der Gemeinde Karlsfeld betraut ist. Auch der Entwurf für das geplante neue Gewerbegebiet an der Bajuwaren-/Schleißheimerstraße stammt von topos.

1. Wie haben sich die klassischen Gewerbegebiete seit den 70er Jahren verändert?

Der Wandel ist in Karlsfeld selbst am besten zu sehen, wenn man die zu verschiedenen Zeiten entstandenen Gewerbegebiete (GE) an der Bajuwarenstraße betrachtet. Der jüngste Abschnitt im Süden (GE V) mit Verkehrskreis, alleearter Baumbepflanzung, Grünkeilen und teils dichter Umgrünung vermittelt ein ganz anderes Bild als das nördlich davon gelegene ältere ziemlich baumlose Gebiet mit überbreiten Straßen. Allerdings ist eine solche gestalterische Qualität bundesweit nicht überall verbreitet. Viele Gewerbegebiete hierzulande lassen leider eine sorgfältige Integration in die Landschaft vermissen und führen nicht nur an Autobahnen zu einer (Zer)Störung der Heimat. Karlsfeld könnte hier mit dem neu geplanten Gebiet eine Vorbildfunktion haben.

2. Was sind die wesentlichen Unterschiede der Planungen zum Gewerbegebiet (GE) Bajuwaren-/Schleißheimerstraße von 2010 und 2015?

Das GE von 2010 erstreckte sich auch westlich der Bajuwarenstraße bis an den Tiefen Graben. Aufgrund des Vorkommens der Libellenart „Azurjungfer“ wurde

auf diesen Bereich verzichtet. Er sollte u. E. zu einer Grünfläche werden. Das neu zu schaffende GE ist nur ein Teil des gesamten Bebauungsplanes, der noch eine viel größere Fläche als das GE mit Landschaft, Natur, Ausgleichsflächen und Möglichkeiten zur Naherholung umfasst.

3. Entsteht hier durch die Versiegelung eine weitere Betonwüste zu Lasten der Natur?

Jedes Bauen bedeutet Versiegelung von Landschaft, das kann man nicht leugnen. Das GE selbst wird keine Betonwüste, denn es ist durch alleearartig begrünte Straßen und einen mittleren Grünstreifen mit Oberflächen-Entwässerung sehr grün gegliedert, bleibt also damit den früheren Festlegungen im bereits bestehenden südlichen Gewerbegebiet treu. Zu Lasten der Natur geht es sicher auch nicht, da es sich derzeit um Maisfelder handelt und die Landschaft außer den wertvollen Randzonen mit Biotopen und FFH-Flächen (Anm. d. Redaktion: Flächen die für das Schutzgebiet „Natura 2000“ ausgewählt wurden) sehr ausgeräumt wirkt. Jeder Quadratmeter Nettobauland GE wird durch rund 1,3 qm zusätzlich neu angelegte Grün- und Ausgleichsflächen ersetzt, also mehr als ausgeglichen. Wenn man die Grünflächen bis zum Tiefen Graben und die Kiesabbauflächen berücksichtigt, dürften es sogar fast 2,4 qm



Grafik 1: geplantes Gewerbegebiet an der Bajuwaren-/Schleißheimerstraße

sein. Es sollen Ausgleichsflächen und neue in die Mooslandschaft passende Landschaftsstrukturen einschließlich von Bereichen der Naherholung entstehen. In diesem Zusammenhang muss man auch den Verzicht auf die ursprünglich geplante Gewerbefläche im „Spitz“ zwischen Bajuwarenstraße und Hochstraße sehen. Hier wird statt Bauland nunmehr Grünfläche ausgewiesen. Die ökologischen Aspekte für das neue GE lassen sich dadurch noch positiver bewerten, da auf eine andere Gewerbefläche verzichtet wird.

4. Verändert das geplante Vorhaben das „Landschaftsbild“ hier zu Ungunsten des Betrachters?

Wie bereits geschildert, wird ganz besonderer Wert auf eine Durch- und ebenso auf eine Umgrünung

des Vorhabens gelegt. Wenn die Bäume gewachsen sind, wird man nichts vom eigentlichen Gewerbegebiet sehen. Auch „von innen heraus“ ist es für Fußgänger und Radfahrer mit der umliegenden neuen Begrünung und den bestehenden landschaftlichen Qualitäten vernetzt. Die Grünflächen sind, wie bereits ausgeführt, erheblich größer als die versiegelten Gewerbe- und Verkehrsflächen. Außer den Gebäuden entsteht eine neue grüne Qualität mit naturnaher Gestaltung, die aber wegen der Ausgleichsflächen, die nicht von Menschen betreten werden sollen, nicht als Park zu bezeichnen sind, auch wenn sie mit Rad- und Fußwegen durchaus dem erwünsch-

tem Zweck der Naherholung für Karlsfelder und Dachauer Bürger dienen sollen.

5. Sollte man zur Verkehrsentslastung dann nicht auch über einen „Ausbau der innerörtliche Anbindung“ z. B. über das bestehende Radwegnetz und Busverbindungen nachdenken?

Das Radwegenetz sollte unbedingt in alle Richtungen optimiert werden – vom Hauptort Karlsfeld her, aber auch durch ein Radwege-Netz südlich vom

Schleißheimer Kanal. Natürlich nur in gebührendem Abstand von den schützenswerten Flächen. Auch von Dachau her, um eine vernetzte Ost-West-Verbindung zu schaffen. Das allein ist sicher schon ein Anreiz, um den später hier arbeitenden Menschen den Verzicht auf das Auto zu erleichtern. Auch die Buslinien zwischen Karlsfeld und Dachau sollten als vernetztes System optimal weiterentwickelt werden, um eine überproportionale Zunahme des Verkehrs zu verhindern. Genutzt werden Buslinie aber bekanntlich nur, wenn sie oft genug und regelmäßig fahren.

Bilder/Kasten/Foto: Frank Becker-Nickels und topos

Arbeiten im Grünen – Karlsfeld geht neue Wege

Fortsetzung von Seite 29

6. Hand aufs Herz: Sie selbst sind kein Karlsfelder, braucht der Ort Ihrer Meinung nach wirklich ein neues Gewerbegebiet?

Ich wohne gar nicht so weit weg im Münchner Norden. Durch unsere umfangreiche städtebauliche Tätigkeit quer durch Bayern sehen wir überall die Notwendigkeit, auch für die Bevölkerung vor Ort, nah gelegene Arbeitsplätze zu schaffen. Wir beobachten auch, wie qualitätsvolle Gewerbegebiete in Ballungsräumen florieren. Und entscheidend ist ja, dass hier ein GE „anders als anderswo“ entstehen soll, das mit sehr vielen neuen ausgeweiteten Grünflächen aufwertend in den regionalen Grünzug integriert ist und dazu noch ein sehr bürgerfreundliches Angebot für die Naherholung der Karlsfelder- und auch Dachauer Bürger schafft. Wenn dies gelingt, wird etwas Vorbildliches und Beispielhaftes geschaffen. Damit wird bewiesen, dass man alle Belange abwägend, ein positives Gewerbegebiet

begebt auch in dicht besiedelten Gemeinden optimal entwickeln kann. Wenn man so will, entsteht hier ein echter Gewerbe-Park in des Wortes wahrster Bedeutung, also ganz anders als gewohnt, wo dieser Begriff oft mit nur ein paar Dutzend gepflanzter jugendlicher „Baumstangen“ geradezu schmählich missbraucht wird. Hier bei der aktuellen Planung passt aber die Kombination Gewerbe – Naturnähe – Naherholung – Regionaler Grünzug in beispielhaftem Synergieeffekt zusammen.

Ich wohne gar nicht so weit weg im Münchner Norden. Durch unsere umfangreiche städtebauliche Tätigkeit quer durch Bayern sehen wir überall die Notwendigkeit, auch für die Bevölkerung vor Ort, nah gelegene Arbeitsplätze zu schaffen. Wir beobachten auch, wie qualitätsvolle Gewerbegebiete in Ballungsräumen florieren. Und entscheidend ist ja, dass hier ein GE „anders als anderswo“ entstehen soll, das mit sehr vielen neuen ausgeweiteten Grünflächen aufwertend in den regionalen Grünzug integriert ist und dazu noch ein sehr bürgerfreundliches Angebot für die Naherholung der Karlsfelder- und auch Dachauer Bürger schafft. Wenn dies gelingt, wird etwas Vorbildliches und Beispielhaftes geschaffen. Damit wird bewiesen, dass man alle Belange abwägend, ein positives Gewerbegebiet



Haubentaucher in Karlsfeld unterwegs

Es gibt bekanntlich verschiedene Arten von „Haubentauchern“, sowohl die tierischen als auch die menschlichen, die man manchmal im Bayerischen so nennt, weil sie ihren Verstand nicht einschalten.

Die letzten Wochen wird die Würm vermehrt als „Mülldeponie“ benutzt von Menschen, die ganz offensichtlich nicht viel darüber nachdenken, was sie anrichten. Im Januar wurden mehrere Male hintereinander Anzeigenblätter in den Fluss geworfen, weil diese Art des Austragens viel schneller geht.

Anfang Februar schwammen dann Müllbeutel in der Würm an mir vorbei.

Die Hemmschwelle dieser menschlichen „Haubentaucher“ scheint zunehmend zu sinken, und das stimmt mich sehr traurig. Doch nun zu den tierischen Namensvettern (siehe unten).



Beim Haubentaucher (Podiceps cristatus) handelt es sich um eine Vogelart aus der Familie der Lappentaucher (Podicipedidae). Er ist bis zu 51 cm lang, hat eine Flügelspannweite von bis zu 73 cm und wird bis zu 1400 g schwer. Haubentaucher fressen hauptsächlich kleine Fische von bis zu 15 cm, die sie tauchend jagen, aber auch Kaulquappen, Frösche, Krebstiere, Spinnen und Wasserinsekten sowie Samen gehören zu ihrer Nahrung. Der tägliche Bedarf beträgt etwa 200 Gramm. Der Haubentaucher brütet auf größeren, fischreichen Gewässern mit Schilfgürtel, die in der Regel mindestens fünf Hektar groß sind. Besonders auffällig ist sein Balzverhalten, das auf freier Wasserfläche stattfindet und gut zu beobachten ist.

Zu den Balzelementen gehören ein heftiges Kopfschütteln mit gespreizter Federhaube sowie die sogenannte Pinguin-Pose, bei denen sich die Vögel durch rasches Paddeln der Füße fast senkrecht voreinander aus dem Wasser heben.

Wenn Sie ein aufmerksamer Beobachter sind, haben Sie den „Vogel des Jahres 2001“ sicher schon auf dem Karlsfelder See und dem Waldschwaigsee gesehen. Dort brüten Haubentaucher regelmäßig. Ab Mai lohnt es sich auch ein Fernglas auf den Spaziergang um den See mitzunehmen, denn so kann man den Nachwuchs der scheuen Vögel ganz nahe heranholen.



Fotos und Text: Michael Matziol

Zigarettenkippen schaden Umwelt!

Viele Raucher tun es und kaum einer macht sich Gedanken darüber: Die Kippe wird achtlos und „lässig“ weggeworfen. Was für viele belanglos ist, ist nicht nur ein optisches Problem, es hat auch Folgen für die Umwelt. Die Kippe enthält viele schädliche Stoffe wie Arsen, Blei, Kupfer, Chrom und Cadmium. Sie machen die kleinen Zigarettenreste zu Sondermüll, der keineswegs harmlos ist. Die Kippen vergiften Boden und Grundwasser. Man fand sie sogar im Magen-Darm-Trakt von Fischen, Vögeln, Walen, Meeresschildkröten und Landsäugetieren. Allein im Süßwasser dauert es 15 Jahre, bis sie vollständig zerfallen, bereits 1 Zigarettenkippe pro Liter Wasser tötet Fische.

Barbara Mühlbauer-Talbi
Abfallberaterin

Große Bohrmaschine im Bereich der Neuen Mitte

Im Rahmen des Vollzugs der wasserrechtlichen Auflagen des Landratsamts Dachau, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt, wird die seit 2007 bestehende dichte Baugrubenumschließung des Bauvorhabens an bestimmten vorgesehenen Stellen wieder geöffnet.

Diese Auflagen machen es erforderlich, sogenannte Strömungsfenster der Baugrubenumschließung fachgerecht aufzubohren, um den natürlichen Grundwasserstrom wieder zu gewährleisten. Das Wasserwirtschaftsamt fordert hierzu eine Bohrtiefe von ca. 20 m unter Geländeoberkante. Das Aufbohren der Strömungsfenster wird mit einem entsprechend dimensionierten Bohrergerät erfolgen. Die Bohrlöcher werden danach wieder mit Kies verfüllt.



Vogelquiz

Wer bin ich?

Ich bin 11 – 13 cm groß und wiege 14 – 19 Gramm. Mein Rücken und meine Brust sind hellbraun, Bauch und Bürzel weiß. Auf meine Farben am Kopf bin ich sehr stolz; denn sie sehen fast wie bei einem Clown aus: heller Schnabel, rote Gesichtsmaske. Wangen und Hals sind weiß, dagegen haben Nacken und Scheitel schwarze Federn. An den schwarzen Flügeln habe ich kleine weiße Flecken, an beiden Körperseiten trage ich gelbe Federn. Diese nennt man Flügelbinde. Die Gesichtsmaske meiner Frau ist kleiner, meine Kinder tragen noch gar keine. Distelsamen sind meine Lieblingsspeise, aber auch andere Klettenarten, Samen von Erlen, Birken und Kiefern verschmähe ich nicht. Mein Nest baue ich meist ziemlich hoch in den Bäumen. Es sieht wie eine wohlgeformte Schale aus, in die meine Frau 4 – 6 Eier legt. Unsere Kinder sind nach dem Schlüpfen nach drei Wochen fast flügge. Ich singe viel, und es hört sich meiner Meinung nach sehr schön an. Meine Rufe klingen ähnlich wie *didilit* oder *stiglitt*. Meinen Gesang könnt Ihr das ganze Jahr über hören. Ich bin gerne in kleinen Trupps unterwegs und bewohne am liebsten Brachland, offene Landschaften, aber auch mal Obstgärten und Hecken.

Auch in und um Karlsfeld herum trifft ihr mich an. Leider wird mein Lebensraum oft verbaut oder meine Lieblingspflanzen wie Disteln werden entfernt, weil sie nicht „fein“ genug sind oder es zu unordentlich für die Menschen aussieht! Das ist sehr schade; denn so wissen meine Verwandten und ich oft nicht, wo wir Nahrung finden sollen. Dadurch werden unsere Familien immer kleiner, bis sie eines Tages nicht mehr existieren. Traurig, nicht wahr? Wisst Ihr nun, wie ich heiße? Noch ein kleiner Tipp: Ich bin der „Vogel des Jahres 2016“ und trage sogar zwei Namen.

Für das kommende Jahr sind bundesweit viele Aktionen geplant, um mir und anderen Vögeln zu helfen. „Bunte Meter“ sammeln, heißt eine davon. Nachschlagen: www.NABU-Netz.de/vogel-des-jahres (Links, Downloads).

Ansprechpartnerin: Barbara Fischer, freundeskreis-voegel@gmx.de, in der BN-Kreisgruppe Dachau, siehe www.dachau.bund-naturschutz.de unter „Natur vor der Haustür“ und „Vögel beobachten“

Foto: NABU/F. Derer

DACHAUER LAND

Sonnenäcker

Zum meteorologischen Frühlingsanfang beginnt auch wieder die Anmeldezeit für die DACHAUER LAND-Sonnenäcker!

Bis 10.04.2016 läuft die Anmeldezeit für einen Bifang, so nennt man den 100 Meter langen Kartoffeldamm, auf dem Rüben, Salat, Kartoffeln, Bohnen, Blumen und vieles mehr den Sommer über wachsen. Der Garten auf dem Feld (ca. 80 m²) kostet 60 Euro für eine Saison!

Auch 2016 bietet die DACHAUER LAND Solidargemeinschaft e. V. das Projekt Sonnenäcker zum 13. Mal im Landkreis Dachau an. Möglich wurde dies durch die Zusammenarbeit mit Landwirten, die der DACHAUER LAND Solidargemeinschaft e. V., Ackerflächen für die Pächter zur Verfügung stellen. Die Sonnenäcker liegen heuer in Karlsfeld, Dachau und Niederroth für alle interessierten Gartenfreunde. Die Bifänge werden voraussichtlich, wenn die Witterung es zulässt, am 16.04.16 übergeben.

Der Garten auf dem Felde hat viele Vorteile. Zum einen bringt er seinen Gartenfreunden bis in den Herbst hinein eine schmackhafte, vitaminreiche Ernte, zum anderen bietet er aber auch einen wunderbaren Erfahrungsraum. Säen, wachsen, ernten – das Erleben des Jahreskreises in der Natur von großem Wert. Genauere Informationen und Anmeldeformular erhalten Sie unter www.dachauerland.info.

Bitte senden Sie die Anmeldungen 2016 schriftlich oder per E-Mail an Michaela Steiner, Erlenweg 3, 85757 Karlsfeld, E-Mail: dachauerland@steiner-michaela.de.

Telefonische Rückfragen sind täglich, außer mittwochs und sonntags, ab 16:00 Uhr möglich.